



cosmetic dentistry

Magazin für innovative Zahnmedizin

© deagreerz-stock.adobe.com

ISSN 1864-4279 • 19. Jahrgang • Entgelt bezahlt: 63398 • Preis: € 10,00 zzgl. MwSt.

4 / 21

Fachbeitrag

Wiederherstellung
von Funktion und Ästhetik
im natürlichen Gebiss

Interview/ Praxisporträt

Vom Arbeitsamt zur
Gewinnerpraxis des
ZWP Designpreises 2020

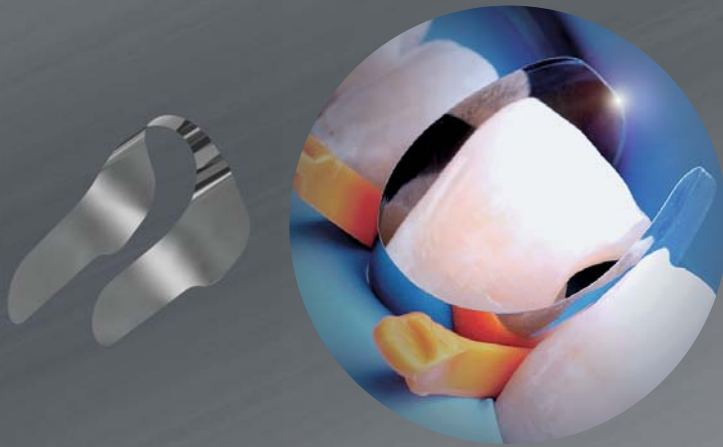
Praxismanagement

Dentalfotografie: Umdenken und
neue Chancen nutzen

0277113

INNOVATIONEN IN DER

RESTAURATION



Unica anterior powered by Style Italiano:
Matrizensystem für Frontzahnrestaurationen

MyQuickmat Forte Starter Kit:
Teilmatrixensystem für starke Zahnseparation

Minimalinvasiv und sicher zu handhaben

Reduzieren deutlich die Behandlungszeit



Sie möchten unsere Innovationen kennenlernen? Dann werfen Sie einen Blick auf unsere Website www.ADSsystems.de oder vereinbaren Sie einen Termin mit unserem Fachberater.

AMERICAN DENTAL SYSTEMS GMBH
Johann-Sebastian-Bach-Straße 42 · D-85591 Vaterstetten
T +49.(0)8106.300.300 · W www.ADSsystems.de

Dr. med. dent.
Emil E. Krumholz
 Praxis Dr. Emil E.
 Krumholz
 Frankfurt am
 Main.




Neben kariösen und parodontalen Läsionen gewinnen zunehmend zivilisatorisch bedingte Erkrankungen des Kauorgans durch eine schnelllebigeren und leistungsabverlangende „Stressgesellschaft“ an Bedeutung. Letztere haben eine nicht zu unterschätzende psychogene Wirkung mit teils fatalen Folgen für betroffene Patienten. Diese sind z. B. durch craniomandibuläre Dysfunktionen, Bruxismus und andere Parafunktionen manifestierte Schäden an der Zahnhartsubstanz oder am Zahnersatz. So ist es nicht verwunderlich, dass sich immer mehr und zunehmend auch jüngere Patienten mit massiven Beeinträchtigungen der Kaufunktion z. B. durch Attrition, Höckerverluste und keilförmige Defekte in unserer Sprechstunde vorstellen. Die von dieser Patientengruppe beschriebenen Beschwerden sind in der Regel primär thermische und druckdolente Hypersensibilitäten, aber auch massive orofaziale Schmerzen, die nicht selten mit dem Verlust der vertikalen Dimension der Bisslage einhergehen. Neben diesen somatischen Beschwerden leiden aber auch viele Betroffene unter den tiefgreifenden ästhetischen Defiziten, die häufig parallel in Erscheinung treten.

Ästhetisch-funktionelle Wiederherstellung einer verschleißbedingten Bisslagenveränderung

Die ästhetisch-funktionelle Rehabilitation solcher Fälle stellt uns Zahnärztinnen und Zahnärzte vor komplexe Aufgaben, die ein fundamentales Grundverständnis, eine vorausschauende Strategie und kalkulierbare

Infos zum Autor



 **Dr. Krumholz**
 auf Instagram:
 dr.krumholz

INHALT

03

Editorial

Dr. med. dent. Emil E. Krumholz

06

Klasse I-Restauration mit thermoviskosem Composite

Dr. Yassine Harichane, DDS, MSc, PhD



12

Wiederherstellung von Funktion und Ästhetik im natürlichen Gebiss

Dr. medic. stom. Alina Lazar, Mario Pace



16

Post-Endo: Kompositversorgung mit Zweischichttechnik-Verfahren

Dr. Katja Winner-Sowa



20

Urlaubsrefugium mit Traumaussicht

22

News





Durchführbarkeit voraussetzen. Hilfreich dabei ist die Nutzung der digitalen Zahnmedizin, im Speziellen der intraoralen Scanner und der CAD/CAM-Technologie. Diese ermöglichen eine Standardisierung der Arbeitsprozesse durch ein digitales Protokoll, ausgehend von der Planung über die Produktion bis hin zum Monitoring und somit auch ein prospektives und reproduzierbares Vorgehen, das einerseits die Therapiesicherheit steigert und sich andererseits deutlich effizienter und somit auch wirtschaftlicher darstellt.

In dem als Beispiel vorgestellten Patientenfall handelt es sich um eine 62-jährige Patientin, die aufgrund einer mittelgradigen obstruktiven Schlafapnoe von einem kooperierenden Schlaflabor in unsere Praxis überwiesen worden ist. Der zunächst geäußerte Wunsch war die Anfertigung einer Unterkieferprotrusionsschiene (UPS) zur Behandlung der nächtlichen Atemaussetzer. In der zahnärztlichen Anamnese ergaben sich jedoch weitere relevante Informationen. So berichtete sie über Jahre anhaltende Verspannungen und Schmerzen im Kopf-, Kiefer- und Nackenbereich sowie eine starke Temperaturempfindlichkeit an allen Zähnen. Zudem sei ihr aufgefallen, dass ihre Frontzähne im Vergleich zu früheren Jahren deutlich kürzer geworden seien und ihre Lippen schmäler. Die klinische Untersuchung ergab eine ausgeprägte attritive Destruktion der inzisal-okklusalen Zahnmorphologie mit insuffizientem Zahnersatz, wobei relevante Ursachen hierfür durch die Verwendung spezieller funktionsanalytischer Untersuchungsbögen (u.a. DC/TMD) zutage kamen. Nach initialer manueller und Schienentherapie erfolgte die Planung mit einem virtuellen Visualisierungsbeispiel am PC. Dabei wurde, unter Wahrung funktioneller Aspekte, die Neujustierung der vertikalen Dimension sowie Rekonstruktion der Zahnfront mit den ästhetischen Erwartungen der Patientin abgestimmt. Ziel war es, eine beschwerdefreie langlebige Versorgung zu gewähren, die ein dauerhaftes Tragen einer UPS ermöglicht. Nach Erstellung eines digitalen Full-mouth-Wax-up (Abb. 1) und Einsetzen des Mock-up wurde ein gefrästes PMMA-basiertes LZP zur Erprobung einzementiert. Nach einem ca. sechsmonatigen „Probelauf“ wurde die endgültige gefräste Versorgung aus individualisiertem monolithischem Zirkondioxid eingesetzt (Abb. 2a und b). Anschließend konnte die initial geplante UPS-Therapie erfolgreich stattfinden.

Anhand der beschriebenen Kasuistik zeigt sich auch, wie eng zahnärztliche Befunde mit schlafbezogenen Atmungsstörungen assoziiert sein können. Einerseits weisen Bruxismus und morgendliche Kiefer- und Kopfschmerzen eventuell auf eine unentdeckte Schlafapnoe hin. Andererseits kann auch der geschulte Schlafmediziner seine Patienten zwecks Screening zu schlafmedizinisch fortgebildeten zahnärztlichen Kollegen überweisen. Unter diesen Gesichtspunkten sollte eine interdisziplinäre Zusammenarbeit, im Hinblick auf eine gemeinsame Risikobewertung und Anwendung einer individuell auf den Patienten abgestimmten Präzisionsmedizin, soweit wie möglich intensiviert werden.

Dr. med. dent. Emil E. Krumholz
Praxis Dr. Emil E. Krumholz
Frankfurt am Main

▼
INHALT

24
Vom Arbeitsamt zur Gewinnerpraxis des ZWP Designpreises 2020

Antje Isbaner



28
Dental fotografie: Umdenken und neue Chancen nutzen

Dr. Michael Visse



32
Dental Arctic Rallye 8000 geht erneut an den Start

Horst Weber

36
IDS 2021: Rückeroberung der beruflichen Normalität

38
Fortbildung mit Spaßfaktor

42
Events + Impressum

TUTORIAL DES MONATS

www.zwp-online.info/cme-fortbildung/livestream

ZWP ONLINE
CME-COMMUNITY



ZWP ONLINE
CME-COMMUNITY

Komposite in der Ästhetischen Zahnmedizin

mit Prof. Dr. Christian R. Gernhardt

am 8. Dezember 2021, ab 15 Uhr

1

CME-Punkt

Präsentiert von:



Die Leser der *cosmetic dentistry* erhalten die Möglichkeit, thematische Live-Tutorials in Form eines Livestreams innerhalb der ZWP online CME-Community abzurufen und wertvolle Fortbildungspunkte zu sammeln. Die Teilnahme ist kostenlos. Um den CME-Punkt zu erhalten, ist lediglich eine Registrierung erforderlich.

THEMA

Komposite in der Ästhetischen Zahnmedizin

Die Indikationen im Bereich der Ästhetischen Zahnmedizin mittels restaurativer Verfahren sind vielfältig und schließen neben kariösen Läsionen und sog. nicht kariogenen Zahnhartsubstanzverlusten, Zahnverbreiterungen zum Diastemaschluss, den Aufbau von hypoplastischen Zähnen, Formkorrekturen im parodontal geschädigten Gebiss sowie Rekonstruktionen an abradieren Zähnen ein. Die Restaurative Zahnmedizin kann mit modernsten Materialien direkte minimalinvasive Lösungen anbieten und es müssen weder entsprechende Präparationsmaßnahmen noch die damit verbundenen, bisweilen negativen Folgen in Kauf genommen werden. Weiterentwicklungen in der direkten Restaurationstechnik mit Kompositmaterialien der letzten Jahrzehnte bestanden zumeist darin, die Anwendung der Komposite und Haftvermittlersysteme zu vereinfachen und

dennoch ästhetisch, sicher und erfolgreich zu machen. Üblicherweise werden lichthärtende Komposite aufgrund ihrer Polymerisationseigenschaften und der limitierten Durchhärtungstiefe in Schichttechnik und Einzelinkrementen verarbeitet. Einen neuen Ansatz verfolgen sogenannte thermovisköse Bulk-Fill-Komposite, die neben den bekannten Materialien auch in der Ästhetischen Zahnmedizin ihren Einsatzbereich haben. Das Webinar soll einen aktuellen Überblick über die Indikationen restaurativer Maßnahmen, Entwicklungen und deren klinischen Einsatz im Bereich der Ästhetischen Zahnmedizin geben und diskutieren.



**Prof. Dr. Christian
R. Gernhardt**

Infos zum Referenten

ARCHIVIERTER LIVESTREAM:

Expertentalk Frontzahnästhetik

mit Dr. Martin Jörgens,
Dr. Jürgen Wahlmann und
Dr. Jens Voss

Thema: DGKZ-Expertentalk:
Frontzahnästhetik State of the
Art

www.zwp-online.info/livestream/dgkz-expertentalk-frontzahnasthetik-state-of-the-art

Registrierung/ZWP online CME-Community

Um aktiv an der ZWP online CME teilnehmen zu können, ist die kostenfreie Mitgliedschaft in der ZWP online CME-Community erforderlich. Nach der kostenlosen Registrierung unter www.zwp-online.info/cme-fortbildung/livestream erhalten die Nutzer eine Bestätigungsmail und können das Fortbildungsangebot sofort vollständig nutzen.

Klasse I-Restaurations mit thermoviskosem Composite

Der folgende Fallbericht führt den Einsatz stark konservierender und leicht zu verwendender thermoviskoser Materialien bei der Behandlung einer Klasse I-Kavität vor und zeigt dabei das reibungslose Handling und ästhetisch überzeugende Endergebnis auf.

Dr. Yassine Harichane, DDS, MSc, PhD

Nach vielen Jahren stetiger Weiterentwicklungen war mit den Nano und Nanohybrid Composites in der ersten Dekade des 21. Jahrhunderts das Entwicklungspotenzial aus technischer Sicht zunächst ausgeschöpft. Allerdings sehen sich die Dentalunternehmen dazu verpflichtet, nicht zuletzt durch den ständig vorherrschenden Wettbewerb, Einfallsreichtum und Kreativität zu zeigen und innovative Technologien hervorzubringen. So können dem Composite-Anwender weitere Vorteile ermöglicht werden, zusätzlich zu den bereits etablierten und gewohnten Vorzügen. Dazu tragen die innovativen Bulk-Fill Composites bei, denn sie erlauben das schnelle Befüllen in nur einem Schritt.¹

Behandlung

Die vorliegende Falldokumentation beschreibt die Behandlung einer molaren Klasse I-Kavität mittels thermoviskosem Composite unter Anwendung der Stempeltechnik (Abb. 1).

Aufzeichnung der anatomischen Details und Kavitätenreinigung

Zuerst erfolgt die Aufzeichnung der anatomischen Details mit einem transparenten, fließfähigen und lichthärtenden Composite (Clip Flow). Der Zahn wird mit Kofferdam isoliert bevor das transparente Composite mit einem Applikatorbürstchen auf die Okklusalfäche aufgetragen und zehn Sekunden gehärtet wird (Abb. 2-4). Nach der Überprüfung des gehärteten Stempels aus transparentem Composite (Abb. 5) muss dieser zur Entfernung der Inhibitionsschicht in Alkohol (Ethanol oder Isopropanol) gelagert werden. Anschließend wird die Klasse I-Kavität gereinigt (Abb. 6 und 7). Sodann werden der Zahnschmelz für 30 Sekunden und das Dentin für 15 Sekunden geätzt (DeTrey Conditioner 36, Dentsply Sirona) und anschließend gründlich gespült (Abb. 8-10).



01
Molar mit Klasse I-Karies.



02
Anlegen des Kofferdams.



03
Aufbringen einer Schicht Clip Flow mit Applikatorbürstchen.



06



07



08

06
Kavität während
Exkavation.

07
Kavität nach
Exkavation.

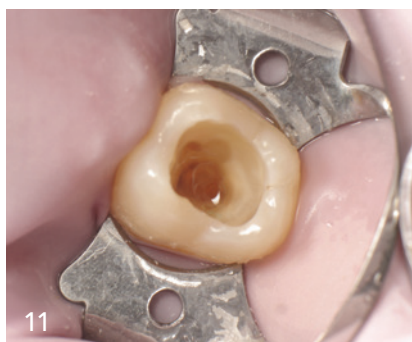
08
Ätzen
von Schmelz.



09



10



11

09
Ätzen von
Dentin.

10
Kavität nach
Spülen und
Trocknen.

11
Kavität nach
Anwendung von
Telio Desensiti-
zer.

Applikation des Adhäsivs und Kavitätenbefüllung mit Bulk-Fill Composite

Aufgrund der geringen Restdentinstärke wird zusätzlich ein Pulpenschutz (Telio Desensitizer, Ivoclar Vivadent) aufgetragen (Abb. 11). Anschließend erfolgt die Applikation des Adhäsivs (Futura-bond DC): 20 Sekunden in die Kavität einmassieren, anschließend für fünf Sekunden im ölfreien Luftstrom trocknen und dann für zehn Sekunden lichthärten (Abb. 12 und 13). Für die optimale Benetzung wird der Kavitätenboden mit einem äußerst dünnfließenden Flow Composite (GrandioSO Light Flow, A3,5) ausgekleidet und in 20 Sekunden ausgehärtet (Abb. 14 und 15). Unter Verwendung von VisCalor Dispenser, einem Handdispenser zur gleichzeitigen Erwärmung und Applikation von Composites, wird die Kavität danach mit einem thermoviskosen Bulk-Fill Composite (VisCalor bulk, A2) gefüllt.

Das erwärmte Composite besitzt eine fließfähige Konsistenz für ein perfektes Handling und kann in Schichten bis vier Millimeter eingebracht werden (Abb. 16). Mit dem Abkühlen auf Körpertemperatur steigt die Viskosität des thermoviskosen Composites, sodass es sehr einfach modelliert werden kann (Abb. 17). Abschließend wird für 20 Sekunden lichtgehärtet (Leistung $\geq 1.000 \text{ mW/cm}^2$; Abb. 18).

Die Verwendung eines Bulk-Fill Composites erlaubt das schnelle Befüllen in nur einem Schritt. Wird eine zweite Schicht benötigt, kann die oberste Schicht alternativ auch mit dem universellen ästhetischen thermoviskosen Füllungsmaterial VisCalor in der Farbe A1 (VisCalor; Abb. 19) erfolgen, das in Inkrementen von zwei Millimeter lichtgehärtet

wird. Die innovative Konsistenz des thermoviskosen Composites erlaubt eine problemlose Reproduktion der Anatomie und zusätzlich ein leichtes Entfernen von überschüssigem Material (Abb. 20).² Anschließend wird der zuvor erstellte Okklusionsstempel aufgebracht (Abb. 21). Die Lichthärtung erfolgt zunächst mit und dann ohne den Okklusionsstempel für jeweils 20 Sekunden (Abb. 22-24). Zwischen dem Verbundwerkstoff und dem Stempel wird kein Separatormaterial benötigt. Durch die vorherige Entfernung der Inhibitionsschicht am Stempel sind keine oder nur sehr wenige Anknüpfstellen vorhanden, sodass keine echte chemische Bindung zwischen dem Stempel und dem auszuhärtenden Composite entstehen kann. Die wenigen vorhandenen Anknüpfstellen bewirken lediglich, dass man einen leichten Widerstand spüren kann, wenn der Stempel nach dem ersten Lichthärtezyklus entfernt wird. Anschließend erfolgt eine Charakterisierung mit einem lichthärtenden farbigen Composite (FinalTouch, Farbe Orange; Abb. 25). Nach Aushärtung des Charakterisierungs-Composites für 20 Sekunden (Abb. 26) wird ein Glyceringel aufgetragen (Abb. 27) und anschließend eine endgültige Lichthärtung durchgeführt (Abb. 28). Sodann wird der Überschuss entfernt und die Oberfläche poliert (Abb. 29). Das Endergebnis ist sehr natürlich und reproduziert exakt die Anatomie der Okklusalfäche im präoperativen Zustand (Abb. 30).

Qualitativ hochwertiger Materialeinsatz

Der Vergleich von prä- und postoperativen Röntgenaufnahmen zeigt die Qualität der Behandlung (Abb. 31). Die Restauration enthält dank der hervorragenden Fließigenschaften des thermovisko-

04

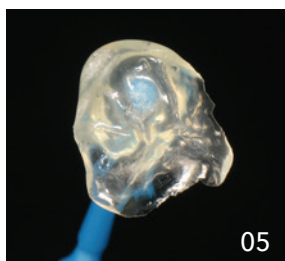
Lichthärtung von
Clip Flow.

05

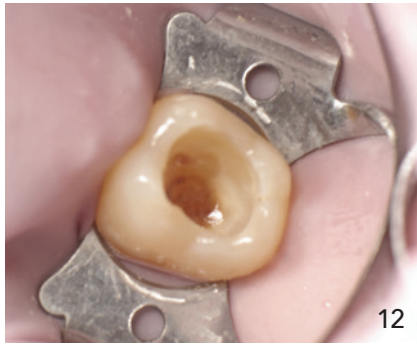
Okklusionsstempel.



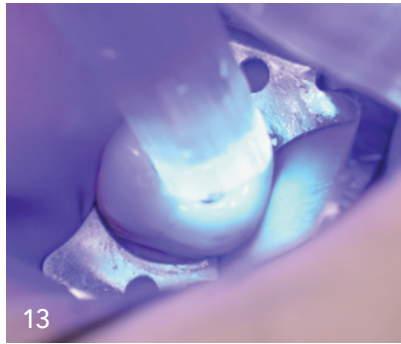
04



05



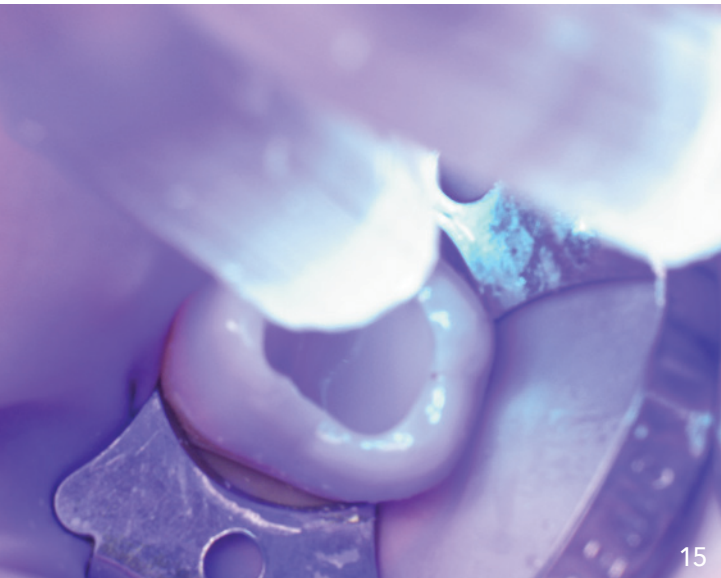
12



13



14



15



16



17

12
Kavität nach
Anwendung
von Futurabond DC.

13
Lichthärtung des
Adhäsiivs.

14
Basis der Kavität gefüllt
mit GrandioSO
Light Flow.

15
Lichthärtung
von GrandioSO
Light Flow.

16
Anwendung von
VisCalor bulk.

17
Modellierung
von VisCalor
bulk.



18



19

18
Lichthärtung von
VisCalor bulk.

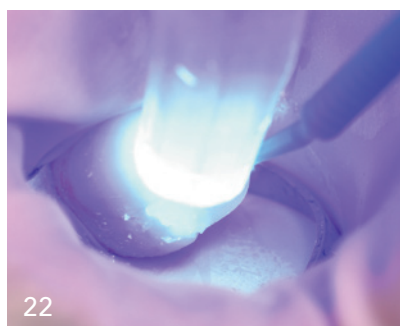
19
Anwendung von
VisCalor.

sen Composites keine Luftblasen. Außerdem ist eine Gleichmäßigkeit zwischen allen drei verwendeten Composites hinsichtlich der Röntgensichtbarkeit erkennbar und insgesamt stellt sich die gesamte Restauration als homogen dar, ohne sichtbare Übergänge zwischen dem Basis-Flow Composite, dem Bulk-Fill Composite und dem ästhetischen Composite. Schließlich konnte die präoperative Röntgenaufnahme nicht das volle Ausmaß der Läsion unterscheiden. Es war daher wichtig, eine Desensibilisierung bereitzustellen, um die Vitalität der Pulpa zu erhalten. Erst während der weiteren Behandlung wurde deutlich, dass sehr tief präpariert werden musste, um befallene Zahnhartsubstanz vollständig zu entfernen. Zur Erhaltung der Vitalität der Pulpa wurde daher vor der eigentlichen Versorgung mit Composite mit einem geeigneten Präparat zur Desensibilisierung gearbeitet.

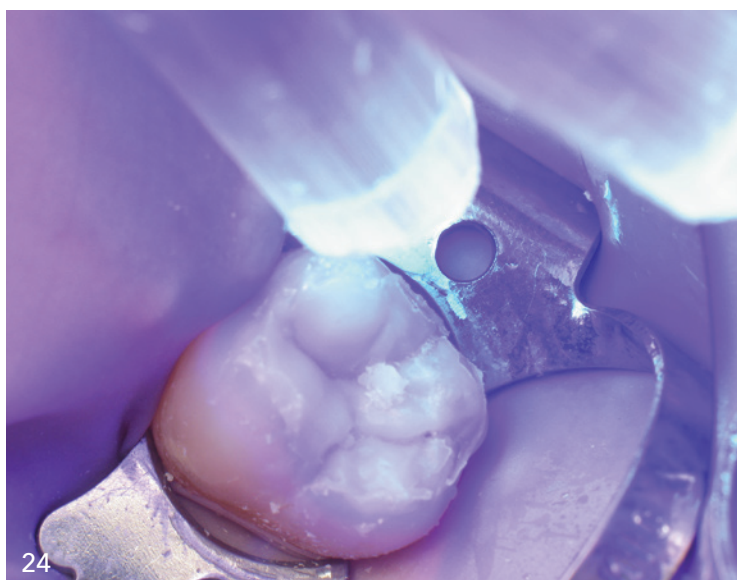
Diskussion

In der Restaurativen Zahnheilkunde kommt ein Composite hauptsächlich in allen klinischen Situationen zum Einsatz, die eine Wiederherstellung der Zahnhartsubstanz erfordern. Exzellente optische und physikalische Eigenschaften gepaart mit einem ausgezeichneten Handling erlauben die Verwendung in allen Kavitätenklassen, die von G. V. Black Ende des 19. Jahrhunderts im Rahmen seiner berühmten Arbeit zur Klassifikation von Kariesläsionen definiert worden waren. Bestand diese Klassifikation zunächst noch aus den Klassen I-V, wurden diese etwa ein halbes Jahrhundert durch eine seltene, sechste Klasse spezifisch für die Höcker der Molaren ergänzt.³ Im Rahmen dieser Kavitätenklassen sind zukünftig weitere Veröffentlichungen mit dem Fokus auf Bulk-Fill geplant, je ein Fall pro Kavitätenklasse.

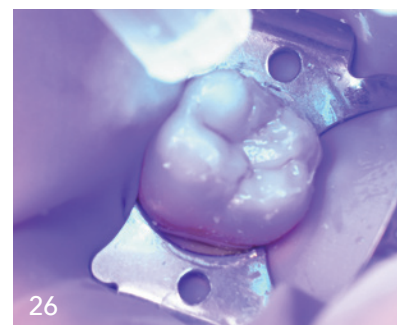
„Die Kreativität der Zahnärzte, unterstützt durch die exzellente Qualität aktueller Materialien, ermöglicht es, natürliche und gleichzeitig hochwertige Restaurationen in kurzer Zeit zu erhalten.“



20 Vor Überschussentfernung.
21 Anwendung des Okklusionsstempels.
22 Lichthärtung mit eingebrachtem Okklusionsstempel.



23 Okklusalfäche nach Entfernung des Okklusionsstempels.



24 Lichthärtung ohne Okklusionsstempel.

25 Anwendung von FinalTouch.

26 Lichthärtung des Charakterisierungs-Composites.

Die Klasse I, wie im hier vorgestellten Fall, definiert Karies, die die Fissuren betrifft, insbesondere die okklusalen Flächen der Molaren und Prämolaren, aber auch das basale Cingulum der Schneide- und Eckzähne.

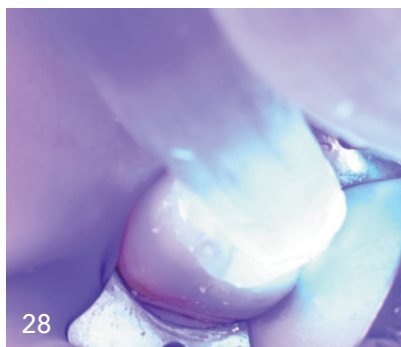
Composites: Vielseitiger Einsatz, leichtes Handling

Moderne Composites sind universelle Materialien, die aus dem täglichen Workflow des Zahnarztes nicht mehr wegzudenken sind. Composite ist vielseitig, dabei aber stets leicht zu verarbeiten. Egal, ob Zahnarztstudent oder praktizierender Zahnarzt, jeder kann ein Composite verwenden und hervorragende Ergebnisse erzielen. Nicht nur aufgrund seiner Langlebigkeit, sondern vor allem wegen der hervorragenden Ästhetik konnten Composites Amalgam verdrängen und ersetzen. So ist es heutzutage möglich, Composite-Restaurationen anzufertigen, die dank ihrer vielseitigen Eigenschaften in der Lage sind, die Natur zu imitieren. Zudem ist es kostengünstig und somit für jeden Patienten erschwinglich. Composite wird daher in allen Disziplinen verwendet, unter anderem:

- in der Kieferorthopädie für Aligner-Attachments,
- in der Chirurgie zur Stabilisierung von Nähten,
- in der Parodontologie zur Schienung von gelockerten Zähnen und natürlich
- in der Restaurativen Zahnheilkunde.



27



28

27
Isolierung der
Restauration mit
Glycerin.

28
Lichthärtung mit
aufgetragenem
Glycerin.

29
Fertige
Restauration
nach Politur.

30
Okklusions-
kontrolle.

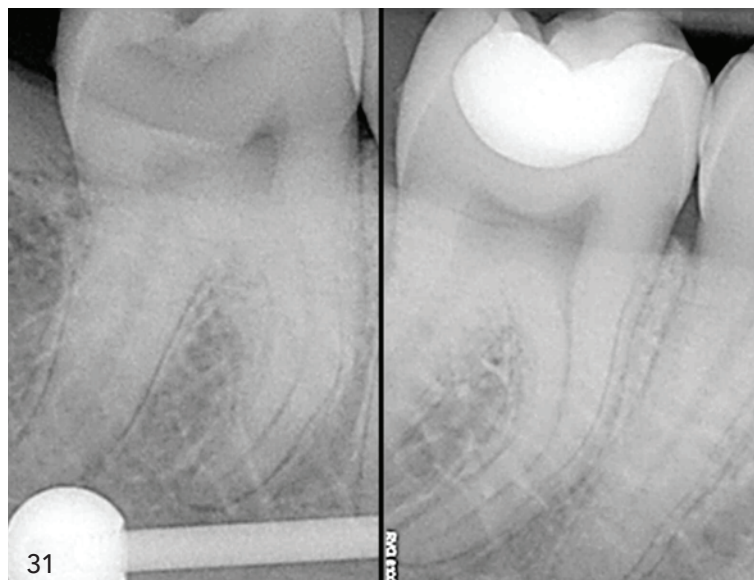
31
Prä- und
postoperative
Röntgenauf-
nahmen.



29



30



31

„ [...] da die Restauration vom natürlichen Zahn kaum oder gar nicht zu unterscheiden ist.“

Herausforderungen in der Anwendung

Restaurationen aus Composite müssen in der Lage sein, diese speziellen Anatomien berücksichtigen zu können. Andernfalls resultieren womöglich Überbisse, die von den Patienten sofort bemerkt werden. Eine weitere Herausforderung für diese Art von Restaurationen ist die Qualität der Reproduktion anatomischer Details. Die Kreativität der Zahnärzte, unterstützt durch die exzellente Qualität aktueller Materialien, ermöglicht es, natürliche und gleichzeitig hochwertige Restaurationen in kurzer Zeit zu erhalten. Die Entscheidung für ein fließfähig-stopfbares thermoviskoses Bulk-Fill Composite wurde aufgrund seiner niedrigen Viskosität im erwärmten Zustand (VisCalor bulk) getroffen, was eine deutliche Zeitersparnis bedeutet. Die Entscheidung für ein thermoviskoses ästhetisches Composite-Material (VisCalor) wurde nicht zugunsten der Applikation in Bulk-Inkrementen, sondern aufgrund der ästhetischen Vorteile getroffen.

Schlussfolgerungen

Die Wiederherstellung der Anatomie mit Behebung der Schmerzsymptomatik hat auch zur Wiederherstellung der Funktionalität im Kauapparat geführt. Der Einsatz von stark konservierenden und leicht zu verwendenden thermoviskosen Materialien hat es ermöglicht, die Problematik in

der gleichen Sitzung zu lösen. Der Patient war von den ästhetisch beeindruckenden Ergebnissen sehr überzeugt, da die Restauration vom natürlichen Zahn kaum oder gar nicht zu unterscheiden ist.

Hinweis: Wenn nicht anders ausgewiesen, stammen alle angegebenen Produkte von der Firma VOCO GmbH.

Danksagung: Der Autor bedankt sich bei Dr. Matthias Mehring (Knowledge Communication Manager, VOCO GmbH) für die materielle Unterstützung.

Fotos: © Dr. Yassine Harichane

Dr. Yassine Harichane, DDS, MSc, PhD

Paris, Frankreich

yassine.harichane@gmail.com

Infos zum Autor



Literatur





WENN ICH GESCHICHTEN
LESEN WILL, NEHM' ICH
MIR EIN MÄRCHENBUCH.

© Krakenimages.com - stock.adobe.com

Keine Märchengeschichte:
Das kostenfreie ZWP-Abo.



scannen.
ausfüllen.
freuen.



Wiederherstellung von Funktion und Ästhetik im natürlichen Gebiss

Die Wiederherstellung der Ästhetik ist heutzutage nicht das alleinige Ziel. Auch die Funktion des Gebisses ist oft in Mitleidenschaft gezogen und bedarf ebenfalls einer Behandlung. In der Zahnmedizin gibt es dafür zahlreiche Optionen, jedoch ist in jedem Fall eine optimale Zusammenarbeit von Zahnarzt und -techniker entscheidend. Der folgende Fallbericht beschreibt die ästhetische und funktionelle Rekonstruktion bei einer jungen Patientin mithilfe von Veneers.

Dr. medic. stom. Alina Lazar



01 und 02
Extraoraler
Vergleich der
Vorher-Nachher-
Situation.

Patientenfall

Die 19 Jahre alte Patientin stellte sich in unserer Praxis mit dem Wunsch vor, ihre Zähne zu korrigieren. Beim ersten Beratungsgespräch wurde gefragt, warum sie gekommen war, was sie am meisten störte und ihre Erwartung war. Das Ziel der Therapie war in diesem Fall die Wiederherstellung von Funktion und Ästhetik mit Erhaltung der Zahnstruktur des natürlichen Gebisses (Abb. 1 und 3). Manchmal ist es notwendig, die Morphologie zu modifizieren, um das endgültige ästhetische Ergebnis zu optimieren (Abb. 2 und 4). Die Kommunikation zwischen Patient, Zahnarzt und Zahn-techniker ist das A und O der Planung. Die Kompetenz eines erfahrenen und engagierten Teams ermöglicht ein natürliches Ergebnis. Es wurden Abdrücke für Situationsmodelle, eine Serie von Gesichts- und intraoralen Bildern angefertigt (Abb. 13a-c) sowie die Anamnese und klinische Untersuchung durchgeführt.

Mock-up

Einer der wichtigsten Termine für die Planung ist das Mock-up. Das Wax-up (Abb. 12) sollte vom Zahn-techniker genauso detailliert und schön wie die endgültige Arbeit modelliert werden. Das Mock-up muss sehr präzise sein. Um einen perfekten ersten Eindruck zu erschaffen, sollte es farblich wie das „Augenweiß“ sein. Der „Wow-Effekt“ und die Akzeptanz der Behandlung hängen entscheidend davon ab, wie dieser erste Eindruck bei der Patientin wirkt. Erfahrungsgemäß sagen die meisten Patienten direkt zu, wenn das Mock-up richtig ist. Genau so war es auch in diesem Fall. Nach der Visualisierung hat die Patientin sofort eingewilligt. Als Material wurde Telio CS (Ivoclar Vivadent) in A1 benutzt, weil es eine große Festigkeit besitzt und die Oberfläche sehr glatt ist. Aufgrund des jungen Alters der Patientin war es empfehlenswert, eine noninvasive Behandlung durchzu-



03
Vorher-
Situation.



04
Mock-up-
Situation.

führen. Ihr wurden drei verschiedene Therapievorschläge mit Vor- und Nachteilen unterbreitet:

- Kieferorthopädie
- Composite Contouring
- Non-Prep und Minimal-Prep Veneers

Die Patientin war von Anfang an sehr überzeugt und über die Non-Prep Veneers informiert. Die Vorteile: Es gibt keine oder kaum Präparation, Anästhesie oder Provisorien sind nicht notwendig, es gibt keine Verfärbungen auf Keramik, keine Post-Sensibilität und es wird eine maximale Ästhetik erreicht. Dies begeisterte die Patientin sehr. Sie nahm zudem in Kauf, dass eine so aufwendige Arbeit natürlich mit einer höheren Investition verbunden ist. Die Herausforderung lag darin, die Veneers natürlich wirken zu lassen. Die Farbe, Struktur und Form sollten sich organisch in den Gesamtausdruck des Patientengesichts integrieren. Zuerst erfolgte ein Home-Bleaching aller Zähne im sichtbaren Bereich (außer der Zähne, die mit Veneers versorgt werden) bis zur von der Patientin gewünschten Zahnfarbe A1. Die Präparation bestand aus einer leichten Begradigung der Inzisalkante der Zähne 11 und 21. Die Zähne 23, 22, 12 und 23 wurden nicht präpariert.

Platinfolientechnik

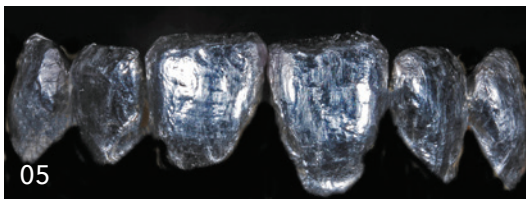
Die Platinfolientechnik wird seit 1896 angewandt und mit minimalen Veränderungen bis heute zur Anfertigung von Platinfolienkronen und Veneers genutzt. Mit dem Aufkommen der minimalinvasiven Zahnheilkunde erlebt die Platinfolientechnik eine Renaissance. Immer mehr Menschen wünschen sich ohne oder mit minimalem Zahnschmerz Farb-, Form- und Stellungsveränderungen ihrer eigenen Zähne. Um dieses Ergebnis zu

„Die Kommunikation zwischen Patient, Zahnarzt und Zahntechniker ist das A und O der Planung.“

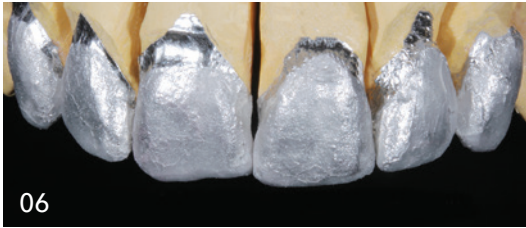
erreichen, wird eine Platinfolie mit einer Stärke von 0,025mm und einem Reinheitsgrad von 99,9 Prozent verwendet. Nun steht einem neuen Lächeln des Patienten nichts mehr im Weg.

Der erste Schritt ist das Adaptieren der Folie auf dem Gipsstumpf (Abb. 5). Danach wird die Folie wieder vorsichtig vom Stumpf abgezogen, verglüht und erneut adaptiert. Nach diesem Schritt erfolgt ein Waschbrand (Abb. 6), bei dem eine dünne Schicht Keramik auf die Folie aufgebracht wird. Bei der anschließenden erneuten Adaption entstehen Sprünge. Jetzt ist die Kappe bereit für den ersten Brand der Schichtung und Form (Dentin, Opal- und Effektmassen; Abb. 7-10).

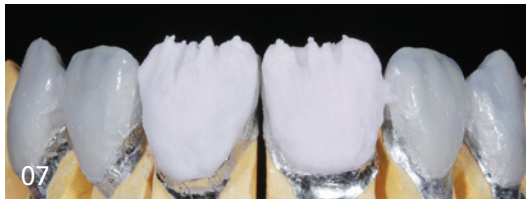
Beim zweiten Brand wird eine nur sehr dünne Schicht transluzente Opalmasse aufgetragen. Danach erfolgt die Bearbeitung von Form und Textur. Der anschließende Glanzbrand erfolgt ohne Glasurmasse. Der gewünschte Glanzgrad wird per Hand mit Bimssteinpulver erreicht. Die Folie kann nun vorsichtig mit einer Pinzette entfernt und die dünnen Veneers auf Kontrollstümpfen anprobiert werden. Mit diesen werden außer der Passung auch die Funktion und die Kontaktpunkte über-



05



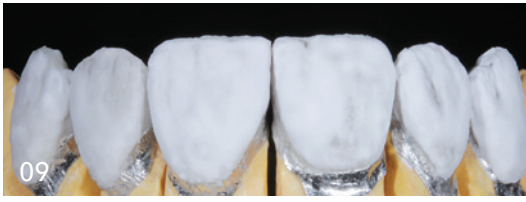
06



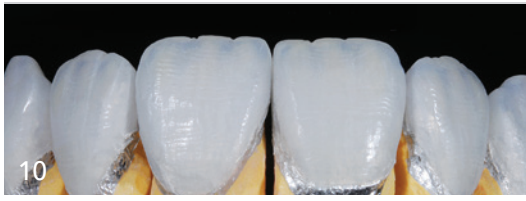
07



08



09



10

05
Adaption der
Platinfolie auf
die Stümpfe.

06
Der Waschbrand,
die Folie wird
stabilisiert.

07
Der Dentinaufbau.

08
Veneers nach dem
ersten Brand.

09
Form- und
Korrekturbrand der
Veneers.

10
Fertige Veneers für
die Einprobe.

11
Intraorale Ansicht
des Try-In.



12



11

prüft. Teilweise anfallende kleinere Korrekturen können mit Ducera® LFC (Dentsply Sirona) ausgeführt werden. Eine sichere Verpackung für den Weg zum Zahnarzt ist aber wichtig.

Try-In

Zur ästhetischen Einprobe der Veneers (Abb. 11) wurde eine Try-In-Paste (Variolink® Esthetik Try-In-Paste, Ivoclar Vivadent) verwendet. Damit wird die Farbe und Transparenz der Veneers überprüft. Die Farbe der Try-In-Paste entspricht der des Befestigungsmaterials im ausgehärteten Zustand. Die adhäsive Befestigung ist einer der wichtigsten Schritte.

Es besteht Bruchgefahr und Wiederherstellung der Eckzahnführung

Die Non-Prep Veneers sind sehr dünn, und aus diesem Grund können sie bei der Vorbereitung - vor der Zementierung - sehr leicht abbrechen. Erst durch die adhäsive Befestigung mit der Zahnhartsubstanz wird die endgültige Festigkeit erreicht. Jedes einzelne Veneer wird auf seine exakte Passung und Approximalkontakte überprüft. Nach der absoluten Trockenlegung werden die Stümpfe und die Veneers vorbereitet: mit Flusssäure ätzen, mit Wasser abspülen, silanisieren, bonden und Befestigungskomposit auftragen (Variolink® Esthetik). Die Stümpfe werden ebenfalls auf der ganzen Klebefläche angeätzt und gebondet. Die Veneers werden in die richtige Position gebracht. Die Restauration wird für einige Sekunden mit der Polymerisationslampe angehärtet, die Überschüsse werden entfernt und dann wird die Arbeit vollständig polymerisiert. Abschließend werden die Zementreste entfernt sowie die Okklusion in Statik und Dynamik überprüft. Die Wiederherstellung der Papille ist sehr wichtig für eine optimale „pinke“ Ästhetik. Das Ziel in der modernen Zahnmedizin ist es, die Harmonie von „Weiß“ und „Rot“ zu erreichen. Farbe, Symmetrie und Größe der Papille spielen eine entscheidende Rolle für die „pinke“ Ästhetik und das Gingivaniveau hat einen direkten Einfluss auf das gesamte Bild der Restauration.

„Die Non-Prep Veneers sind sehr dünn, und aus diesem Grund können sie bei der Vorbereitung - vor der Zementierung - sehr leicht abbrechen.“



12
Wax-up-Modell.

13a-13c
Intraorale
Aufnahmen der
Nachher-
Situation.

Fazit

In der heutigen Zeit sind Patienten im Vorfeld der Behandlung immer besser informiert und kommen deshalb auch mit entsprechenden Erwartungen in die Praxis. Dennoch ist es wichtig, im Rahmen des Aufklärungsgesprächs alle Vor- und Nachteile einer Therapie zu erläutern und Alternativen aufzuzeigen.

Im vorliegenden Patientenfall wurde sich für die Versorgung mit Non-Prep Veneers entschieden, welche mit der Platinfolientechnik hergestellt wurden. Obwohl diese Veneers sehr dünn und damit in der Vorbereitung einer hohen Bruchgefahr unterliegen, sind sie insgesamt sehr minimalinvasiv und sorgen gleichzeitig für ein ästhetisch anspruchsvolles Ergebnis.



13a



13b



13c



Dr. medic. stom. Alina Lazar

Clear Aligner Inman Aligner Trainer

IAS Academy

European Society of Cosmetic Dentistry (ESCD) -

COUNTRY CHAIRPERSON GERMANY

Vorderer Alter Berg 22

76327 Pfinztal-Wöschbach

Tel.: +49 7240 926890

info@praxislazar.de

Mario Pace

Dental Technician

International Kol by Dentsply Sirona

Eckzahn Zahntechnisches Meisterlabor B. Unkelbach

Brückenstraße 11-13

56112 Lahnstein

Tel.: +49 2621 6298430

mail@eckzahn.eu

mariopace@gmx.de

www.eckzahn.eu

Post-Endo: Kompositversorgung mit Zweischichttechnik-Verfahren

Endodontisch behandelte Zähne sind häufig durch eine starke Schädigung der koronalen Zahnhartsubstanz gekennzeichnet, die meist auf ausgedehnte kariöse Läsionen sowie die erfolgte Trepanation zurückzuführen ist. Der Behandlungserfolg ist nicht nur von der sorgfältigen Aufbereitung und Obturation der Wurzelkanäle abhängig, sondern auch von der Qualität der koronalen Versorgung. Deren Lebensdauer wird in hohem Maße von dem Volumen und dem Zustand der verbleibenden Zahnhartsubstanz beeinflusst.

Dr. Katja Winner-Sowa



01
Saubere, optimal für das Bonding vorbereitete Kavitätenoberfläche nach dem Sandstrahlen mit Aluminiumoxid.

02
Ätzen der Schmelzränder mit Phosphorsäure-Ätzelgel für 30 Sekunden.

03
15-sekündiges Ätzen des Dentins.



Bei einer Restauration sollte der maximale Erhalt des gesunden Schmelzes, Dentins und der Schmelz-Dentin-Grenze das oberste Ziel der Präparation und Aufbereitung sein. Im vorliegenden Fallbeispiel wird die postendodontische Versorgung mit zwei Komposit-Füllungsmaterialien beschrieben, von denen eines mit kurzen Glasfasern verstärkt ist. Die dargestellte Behandlungsoption ist eine moderne adhäsive Alternative zur Stiftversorgung.

Aufgrund einer irreversiblen Pulpitis an Zahn 26, die in der Entstehung einer großen und tiefen mesiookklusalen Kavität resultierte, erfolgte eine Wurzelkanalbehandlung. Es lag zwar ein beträchtlicher Verlust an Zahnhartsubstanz vor, die Stärke der Kavitätenwände reichte aber für eine direkte Versorgung aus. Damit wurde gleichzeitig die minimal-invasivste Behandlungsoption gewählt. Für die Abformung der Kavität musste daher auch keine gesunde Zahnhartsubstanz entfernt werden.

Um die verbleibende Zahnhartsubstanz zu stabilisieren und die Langlebigkeit der Restauration zu erhöhen, wurde eine Zweischichttechnik mit



04
Situation nach Applikation des Universal-Adhäsivs G-Premio BOND.



05
Restauration des tiefsten Teils der Kavität mit everX Flow (Bulk-Farbe).



06 und 07
Fixierung des Matrizenbandes mit einem Füllungsinstrument und ausgehärtetes Komposit in der Kavität.

08
Aufbau der mesialen Wand mit G-ænial A'CHORD (Farbe A2).

unterschiedlichen Kompositis gewählt: Dabei kam am Kavitätenboden ein fließfähiges, mit kurzen Glasfasern verstärktes Komposit (everX Flow™, GC) zum Einsatz. Für die okklusale Abdeckung wurde ein Universalkomposit mit hoher Verschleißfestigkeit (G-ænial A'CHORD, GC) gewählt.

Behandlungsverlauf

Eine Matrize wurde um die Behandlungsfläche gespannt und die Kavitätenoberfläche für das Bonding durch Sandstrahlen mit Aluminiumoxid vorbereitet (Abb. 1). Die Schmelzränder wurden jeweils mit Phosphorsäure-Ätzel für 30 Sekunden bearbeitet (Abb. 2), das Dentin für 15 Sekunden (Abb. 3).

Zunächst erfolgte die Applikation des Universal-Adhäsivs G-Premio BOND (GC Abb. 4), das in allen drei Ätztechniken angewendet werden kann. Im vorliegenden Patientenfall wurde die Total-Etch-Technik verwendet. Um die verbleibende Zahnhartsubstanz zu stabilisieren, wurde der tiefste Teil der Kavität mit everX Flow (Bulk-Farbe) restauriert (Abb. 5). Damit ein enger Approximalkontakt sichergestellt werden konnte, wurde das Matrizenband mit einem Füllungsinstrument während der Lichthärtung befestigt (Abb. 6 und 7). Im Anschluss erfolgte der Aufbau der mesialen Wand mit G-ænial A'CHORD (Farbe A2). Dieses Komposit hat eine feine seidige Konsistenz, klebt nicht am Instrument und ist damit einfach applizierbar. Als Liner kam am Boden des approximalen Kastens G-ænial® Universal Injectable (Farbe A2, GC) zum Einsatz (Abb. 8). Dann wurden die unter sich gehenden Bereiche der Kavität mit everX Flow (Dentinfarbe) gefüllt. Die Verwendung des glasfaserverstärkten Kompositis in diesem Bereich diente der Erhöhung der Bruchfestigkeit. Die einzelnen Höcker wurden mit G-ænial A'CHORD aufgebaut (Abb. 9-11).

12
Restauration
unmittelbar
nach ihrer
Fertigstellung.



09-11
Restauration
unter sich
gehender
Bereiche der
Kavität mit everX
Flow (Dentin-
Farbe).



13
Überprüfung der
Okklusalkontakte.

14
Behandlungs-
ergebnis nach
finaler Politur mit
EVE-Polierern.



Dabei blieb umliegender Schmelz noch dehydriert (Abb. 12). Abschließend wurden die Okklusalkontakte geprüft, Frühkontakte durch Beschleifen entfernt (Abb. 13) und das Ergebnis mit EVE-Polierern (Komet) finiert (Abb. 14). Nach Rehydrierung der Zahnhartsubstanz zeigte sich die sehr gute optische Integration der natürlich glänzenden Restaurationen in das Patientengebiss.

Schlussfolgerung

Bei der Versorgung von Kavitäten im Seitenzahnbereich ist es wichtig, den Zahnschmelzverlust zu beurteilen und die richtigen Materialien auszuwählen, welche die Herstellung langlebiger Restaurationen unterstützen. In großen, tiefen Seitenzahnkavitäten ist es möglich, die Belastbarkeit der Versorgungen durch Einsatz eines mit glasfaserverstärkten Komposits (everX Flow) in ausreichender Schichtstärke zu erhöhen. Die Schicht ist anschließend mit einem konventionellen Komposit zu bedecken, um der Okklusalfäche die erforderliche Verschleißfestigkeit zu verleihen und gleichzeitig für einen natürlichen Glanz und eine optimale optische Integration zu sorgen. Das einfache Unishade-System sowie die gute Handhabung und physikalischen Eigenschaften machen G-ænial A'CHORD zum idealen Allrounder für diesen Zweck.



Dr. Katja Winner-Sowa

Schmeddingstraße 19

48149 Münster

Tel.: +49 251 81951

www.zahnheilkunde-muenster.de

Infos zum
Unternehmen




Literatur



VI. NOSE, SINUS & IMPLANTS

Humanpräparate-Kurse




18

VI. NOSE, SINUS & IMPLANTS
Humanpräparate-Kurse

3./4. Dezember 2021 in Berlin
Veranstaltungsort: Charité, Institut für Anatomie

IMPLANTOLOGIE
HNO
ÄSTHETISCHE CHIRURGIE

© OEMUS MEDIA AG



3./4. Dezember 2021 in Berlin

Veranstaltungsort: Charité, Institut für Anatomie

In Zusammenarbeit mit

Privat-Institut für medizinische Weiterbildung
und Entwicklung auf dem Gebiet der
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde e.V.

Online-Anmeldung/
Kursprogramm



www.noseandsinus.info

Hinweis

Das Programm Zahnärzte (Implantologie) sowie Ästhetische Chirurgie findet am Freitag und das Programm HNO am Samstag statt. MKG-Chirurgen und am Thema Interessierte haben die Möglichkeit, beide Kurstage komplett zu nutzen.



Nähere Informationen finden Sie unter:
www.noseandsinus.info



Die Teilnehmerplätze an den Humanpräparate-Kursen sind stark limitiert,
daher ist eine frühzeitige Anmeldung empfehlenswert!

Faxantwort an **+49 341 48474-290**

Bitte senden Sie mir das Programm zu den HUMANPRÄPARATE-KURSEN zu.

Titel, Name, Vorname

E-Mail-Adresse (Für die digitale Zusendung des Programms.)

Stempel





Urlaubsrefugium mit Traumaussicht

Natur, Private Spa, pure Entspannung und das mediterrane Klima der Region: Nur 25 Kilometer südlich von Graz, in den Weinbergen, wurde ein exklusives Urlaubsrefugium geschaffen. In den Golden Hill Country Chalets & Suites genießen Gäste die entspannte Atmosphäre im weitläufigen Areal samt privatem Wellnessbereich, Saunakubus und feinsten Kulinarik. Alle Informationen gibt es unter www.golden-hill.at

Der aus Fernost stammende Trend Kanso, der von der Zen-Philosophie inspiriert ist, setzt auf eine extreme Form minimalistischen und puristischen Einrichtens. Er richtet sich ganz bewusst gegen das ständige Anhäufen von Dingen und dem permanenten Befolgen neuer Trends. Stattdessen soll der bestehende Besitz an Möbeln und Accessoires akzeptiert und wertgeschätzt werden. Außerdem möchte die Philosophie zum Nachdenken anregen, welche Dinge man zum Wohnen wirklich benötigt. Kanso sieht vor, ein Zuhause nur mit den nötigsten Dingen einzurichten. Es sollen entsprechend nur Möbel und Accessoires zum Einsatz kommen, die eine nützliche Funktion haben. Alles, was der Dekoration dient, gilt als überflüssig. Auch klare Formen und Linien sowie eine reduzierte, tendenziell eher natürlich anmutende Farbgebung sind Teil der japanischen Einrichtungsidee, denn diese wirken sanft und beruhigend auf den menschlichen Geist. Laut Kanso ist genau das ein probates Heilmittel gegen das hektische, stets getriebene und laute Leben der modernen Welt.

Quelle: www.myhomebook.de

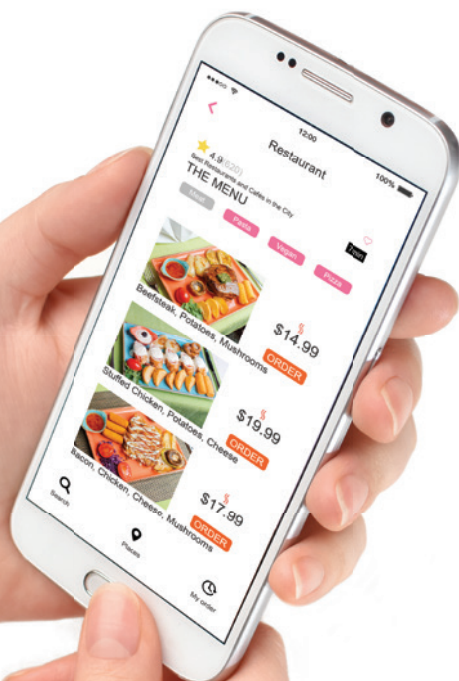


Neuer Einrichtungstrend: Kanso

Raffinierte Apps für nachhaltige und gesunde Ernährung

Ein variationsreicher und gesunder Speiseplan ist teuer für die Haushaltskasse und gar nicht so leicht aufrechtzuerhalten. Dennoch steht ausgewogene und kalorienarme Ernährung hoch im Kurs. Wie man mit ihr gleichzeitig auch die Umwelt schonen kann, zeigen einige neue Apps fürs Smartphone. Diese geben Orientierung in allen Bereichen der nachhaltigen Ernährung, erleichtern den Alltag und helfen bei den Entscheidungen für den Speiseplan. So gibt es etwa „Zu gut für die Tonne“, eine kostenlose App des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft. Hier findet man Rezepte zur „Resteverwertung“. Dazu gibt man einfach die Zutaten aus dem Kühlschrank ein und erhält die passenden Rezepte. Außerdem bietet die App Tipps zum Planen, Haltbarmachen und der richtigen Lagerung von Lebensmitteln. Mit „EatSmarter“ stehen neben 80.000 gesunden und schmackhaften Rezepten auch Wochenpläne oder Meal Prep-Ideen zur Verfügung. Außerdem passt die App die Rezeptsuche nach Filter und Kategorien an. Die „RegioApp“ bietet einen Überblick über Biomärkte und kleine Lebensmittelgeschäfte direkt vor Ort. Mit dem „PETA-Einkaufs-Guide für Vegan-Anfänger“ wird der Verzicht auf tierische Produkte erleichtert. Egal, ob Milchersatz, Brotaufstrich oder Babynahrung – die App stellt eine Liste an Produkten und Supermärkten zusammen, in denen die gewünschten Lebensmittel gekauft werden können.

Quelle: www.sonntagsblatt.de



Zeitgenössische Kunst über ein halbes Jahrhundert

Die Nationalgalerie Berlin hat Ende August wieder ihre Tore geöffnet und bietet Besuchern gleich drei verschiedene Ausstellungen. Eine davon ist die Kunstsammlung „Die Kunst der Gesellschaft“. Diese zeigt ca. 250 verschiedene Gemälde und Skulpturen zwischen 1900 und 1945, u. a. von Otto Dix, Hannah Höch, Ernst Ludwig Kirchner, Lotte Laserstein und Renée Sintenis. Die Ausstellung reflektiert die gesellschaftlichen Prozesse einer bewegten Zeit: Reformbewegungen im Kaiserreich, Erster Weltkrieg, „Goldene“ Zwanziger Jahre der Weimarer Republik, Verfemung der Avantgarde im Nationalsozialismus sowie Zweiter Weltkrieg und Holocaust. Über eine reine Geschichte der Ästhetik hinaus führt die Sammlung eindrücklich den Zusammenhang von Kunst und Sozialgeschichte vor Augen. Dabei bietet der offene Grundriss der ikonischen Architektur von Mies van der Rohe vielfältige Perspektiven auf die unterschiedlichen Strömungen der Avantgarde. Die Ausstellung ist bis zum 2. Juli 2023 geöffnet. Weitere Informationen gibt es auf der Website der Staatlichen Museen zu Berlin.

Quelle: Staatliche Museen zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz



© Staatliche Museen zu Berlin

Konditionstraining mit hohem Stoffwechsel

Der Fitnesstrend aus den USA, MetCon, hat auch in Deutschland Einzug gehalten. Der Begriff steht für „Metabolic Conditioning“. Dieses spezielle Training beinhaltet einzelne Einheiten oder Teile eines Work-outs, die extrem in der Belastung sind und somit das Herz zum Rasen und den Körper zum Schwitzen bringen. Außerdem gibt es zwischen den einzelnen Wiederholungen keine Pausen. Ziel des MetCon-Trainings ist es, das metabolische System zu kräftigen und sich selbst an die eigenen Grenzen zu bringen.

Quelle: www.instyle.de



UllaBizPhoto/Shutterstock.com



© Andreas Stedtler

ZWP SPEZIAL
DESIGN
PREIS
2020
Deutschlands schönste
Zuckerstadt

01
Redaktionsleiterin
Antje Isbaner im
Gespräch mit dem
Gewinner des ZWP
Designpreises 2020
Dr. Moritz Rumetsch.

Vom Arbeitsamt zur Gewinnerpraxis des ZWP Designpreises 2020

Jedes Jahr wird aufs Neue „Deutschlands schönste Zahnarztpraxis“ gesucht. Im vergangenen Jahr wurde die Jury des ZWP Designpreises an der Schweizer Grenze im südlichen Ausläufer des Schwarzwaldes fündig – die Kieferorthopädische Praxis von Dr. Moritz Rumetsch in Bad Säckingen wurde einstimmig zum Gewinner des Wettbewerbs gekürt. Coronabedingt konnte die feierliche Preisübergabe vor Ort erst im Sommer 2021 erfolgen. Das lange Warten aber hatte sich gelohnt: Die Praxis war live noch eindrucksvoller als auf Papier. Ein Gespräch mit Dr. Moritz Rumetsch zum Konzept der Praxis, dem besonderen Design und seinem Wirken als Praxisinhaber.



Antje Isbaner

Herr Dr. Rumetsch, Sie haben mehrere Praxisstandorte in der Region. Was hat Sie zu den verschiedenen Standorten bewogen und planen Sie in diese Richtung schon weiter?

Im Jahr 2000 eröffnete ich meine erste eigene Praxis in Bad Säckingen, die jedoch eher defensiv geplant war und keine Erweiterungsmöglichkeiten zuließ. Zehn Jahre nach der Gründung der Praxis in Bad Säckingen ergab sich die Gelegenheit, in einem neu errichteten Ärztehaus in Waldshut-Tiengen Flächen zu mieten. Nach reiflicher Überlegung fand ich die Idee spannend, von Anfang an Einfluss auf die Gestaltung der Räumlichkeiten nehmen zu können. So entstand die zweite Praxis, auch um unsere Patienten aus dem östlichen Raum des Kreises betreuen zu können. 2018 entschieden wir uns für eine räumliche Veränderung in Bad Säckingen und zogen im ehemaligen Arbeitsamt ein. Dabei profitierten wir stark von den Erfahrungen der ersten beiden Praxisgründungen, sozusagen ist das jetzt meine „dritte“ Praxis. Einen weiteren Praxisstandort plane ich an meinem Wohnort in Basel, hier ergab sich eine weitere Möglichkeit für eine Neugründung.

Wie sind Sie denn anfänglich in diese besondere Drei-Nationen-Grenzregion des Schwarzwalds gelangt? Haben Sie hier in der Nähe studiert oder gab es andere Beweggründe?

Studiert habe ich in Würzburg und war nach dem Studium ein Jahr mit der Marine als Schiffszahnarzt auf dem Mittelmeer unterwegs. Nach meiner Rückkehr war ich für zwei Jahre parodontologisch und kieferorthopädisch an der Universität Würzburg tätig. Anschließend wechselte ich als angestellter Zahnarzt in die kieferorthopädische Fachpraxis von Dr. Schrems in Regensburg und absolvierte meine Facharztprüfung. Von dort aus suchte ich deutschlandweit nach geeigneten Räumlich-

02
Zur Gestaltung der Decken und Wände wurde eine helle, optisch clever gestaltete Holzverkleidung verwendet.



© Anastasia Hermann



03

03
Geschmackvolle
Wandgemälde
werten den
Wartebereich für
die Patienten auf.

Gewinner

Kieferorthopädische Praxis
Dr. Moritz Rumetsch
Bad Säckingen, www.rumetsch.com

Architekten

Matthias Köppen und Anne Rumetsch
Nürnberg, www.koepfenrumetsch.com

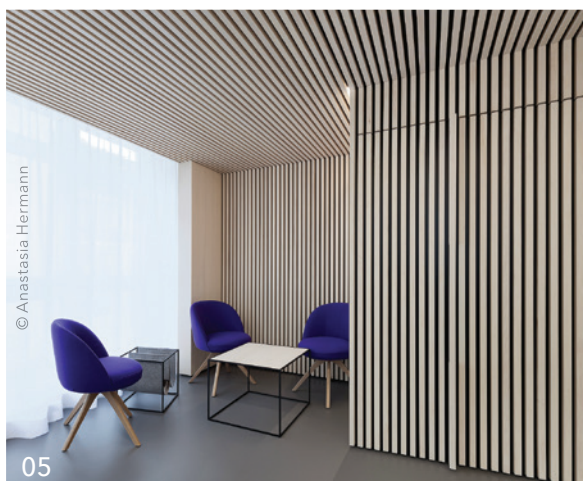
Praxisgröße

450 Quadratmeter

Beschreibung

Das von außen unscheinbare Gebäude, das bislang das Arbeitsamt beherbergte, offenbart im Inneren einen großzügigen Empfangs- und Rezeptionsbereich. Die sensibel eingesetzten Materialien verhelfen dem vormaligen monotonen und stringenten Charakter des Flurbereichs ein ganz neues Gesicht zu geben: Holzlamellen auf der einen Seite, weiße Wände mit großzügig aufgetragenen, anthrazit gerahmten Patientenzimmern auf der anderen.

Um bei den Patienten Sicherheit und Vertrauen zu wecken, wurde eine Wohlfühlatmosphäre mit viel Holz, warmen Materialien und Farben geschaffen. Der Kontrast zwischen dem hellen Holz der Weißtanne, das je nach Richtung als Lamelle oder flächig scheint, setzt mit dem dunklen Anthrazit räumliche Akzente und betont eine geordnete Linienführung. Um den Aufenthalt kurzweilig erscheinen zu lassen, wurden einzelne Wände mit außergewöhnlichen Bildtapeten gestaltet. Alle Möbel wie auch die Beleuchtung wurden von den Architekten entworfen und konnten so bestmöglich in das architektonische Konzept integriert werden: vom geschwungenen Tresen mit korrespondierender Leuchte, den grifflosen Behandlungszeilen, den Glasregalen für Trays und Modelle, sämtlichen Labormöbeln, Tischen und Zeitungsständern bis zu den in die Holzlamellen gefrästen Griffen und den wandbündig ausgebildeten Nischen. Auch die Ablesbarkeit der neuen Identität der Kieferorthopädischen Fachpraxis durch die ganzheitliche Umsetzung des Corporate Designs lag in der Verantwortung des Architektenteams: ob Papierbecher für die Wasserspender, personalisierte Glasflaschen, Terminblöcke oder Drucksachen für die tägliche Korrespondenz, auf jedem Produkt konnte das Corporate Design wiedererkennbar umgesetzt werden.



05



04

04
Transparenz: Die
Behandlungs-
räume sind durch
Glastüren
einsehbar.

05
Statt einfacher
Stühle können
sich die Patienten
in gemütlichen
Sesseln vor der
Behandlung
entspannen.



© Andreas Stedter



06
Um die Praxis auch miterleben zu können, ist die 360grad-Praxistour von Dr. Rumetsch bestens geeignet.



Kommen wir zurück zu Ihren Praxen. Wie schafft man es, allen Standorten als Praxisgründer gerecht zu werden?

Es ist natürlich nicht möglich, alles alleine zu machen. Deshalb ist es entscheidend, Mitarbeiter an seiner Seite zu wissen, die einen unterstützen und das Ganze mittragen. Momentan sind wir ein Team von drei Kieferorthopädischen Fachzahnärzt*innen, zwei Kieferorthopädischen Zahnärztinnen und einem Weiterbildungsassistenten. Letztlich haben wir insgesamt ein Praxisteam mit über 50 Mitarbeiter*innen, die zusammen an einem Strang ziehen.

Inwieweit unterscheiden sich die Praxen?

Der Unterschied der beiden kieferorthopädischen Praxen besteht schon allein in der unterschiedlichen Geometrie der Räumlichkeiten bzw. deren Aufteilung. Das beeinflusst natürlich die Arbeitsabläufe. Grundsätzlich arbeiten wir aber mit einem einheitlichen Qualitäts- und Hygienekonzept, um höchste Qualitätsstandards an allen Standorten zu gewährleisten. Interessant ist: In der allerersten Praxis hatten wir noch einen großen Behandlungsraum mit mehreren Stühlen. Das war damals nicht nur in Zahnkliniken, sondern auch in Einzelpraxen durchaus üblich. In zunehmendem Maße veränderten sich jedoch die Ansprüche und Befindlichkeiten der Patienten gegenüber ihrer Privatsphäre und das bedingte die Trennung in einzelne Behandlungsräume, wie es heute einfach erwartet wird.



07
Im großzügig gestalteten Empfangs- und Rezeptionsbereich fand die Gratulation des ZWP Designpreis Gewinners 2020 statt: V. l.: Dr. Moritz Rumetsch, Antje Isbaner (Redaktionsleiterin, OEMUS MEDIA AG) und Stefan Thieme (Business Unit Manager, OEMUS MEDIA AG).



In diesem Jahr küren wir nicht nur den ZWP Designpreis-Gewinner 2021, sondern feiern auch 20-jähriges Jubiläum und werfen im Supplement *ZWP spezial 11/21* (Erscheinungstermin 12. November 2021) einen gebührenden Blick auf die Wettbewerbsbeiträge der vergangenen Jahre. Seien Sie gespannt! www.designpreis.org

Welchen Herausforderungen begegneten Sie anfänglich mit Ihrer Designidee in Bad Säckingen und was hat Sie zu Ihrem Praxisdesign inspiriert?

Die größte Herausforderung in der Gestaltung der Praxis bestand in der vorgegebenen Infrastruktur. Wir befinden uns hier, wie bereits erwähnt, in den ehemaligen Räumen des Arbeitsamtes von Bad Säckingen. Die Grundstruktur eignet sich erst mal nicht für eine Praxis. Ziel bzw. die Anforderung an die Architekten Matthias Köppen und Anne Rumetsch war es, eine Atmosphäre zu schaffen, in denen sich die Patienten wie die Mitarbeiter und schlussendlich ich selbst wohlfühlen. Dafür ist natürlich Holz immer ein geeignetes Material, um Wärme zu erzeugen, und hat sich bei der Entscheidungsfindung aus unterschiedlichsten architektonischen Konzepten durchgesetzt. Die gewählte Weißtanne gefiel uns aufgrund der hellen Struktur und dem regionalen Bezug als heimisches Holz; die österreichische Schreinerei konnte es direkt vor Ort verarbeiten. Die Idee zu den außergewöhnlichen italienischen Bildtapeten entstand aus dem Wunsch, vereinzelte Räume (zum Beispiel der Warte- und WC-Bereich) etwas aufzubrechen und größer wirken zu lassen. Durch die perspektivischen Muster wird der Raum geöffnet.

Das Feedback der Patienten ist heute wichtiger denn je: Was sagen denn Ihre Patienten zum Interieur der Praxis?

Die Patienten sind immer wieder ausgesprochen positiv überrascht, und wir erhalten viel Lob und Zuspruch, wenn sie unsere Räumlichkeiten betreten, vor allem weil es das Standard-Bürogebäude von außen nicht vermuten lässt.

Dentalfotografie: Umdenken und neue Chancen nutzen

Auch wenn es die bzw. der eine oder andere nicht so gerne hört: Der Patient von heute ist ein Kunde. Als solcher hat er auch bei der Suche nach einem Zahnarzt oder Kieferorthopäden die Wahl zwischen verschiedenen Anbietern. Was ihn vorrangig interessiert und oftmals auch verunsichert, sind Fragen nach den Kosten und Therapiemethoden. Gerade für kieferorthopädische Praxen ist der Wettbewerb um Neupatienten überlebenswichtig. Die Wettbewerbskriterien sind dabei für nahezu alle Praxen durchaus ähnlich. Sie definieren sich über Leistung, Kundenzufriedenheit und Preis.

Dr. Michael Visse

Konzentration auf Leistung und Zufriedenheit

Konzentrieren Sie sich unbedingt auf zwei Dinge: Ihre Leistung und die Zufriedenheit der Patienten. Schaffen Sie gerade zu Beginn eine besondere Verbindung. Denn die Arzt-Patienten-Beziehung ist immer eine Wertegemeinschaft, die auf Kompetenz, Vertrauen und Zuverlässigkeit basiert. Wenn Sie einen solchen Zugang zu Ihren Patienten finden, müssen Sie sich um Ihren Erfolg und den Wettbewerb keine Sorgen mehr machen.

Eine ganz besondere Rolle in diesem Bereich nimmt die Dentalfotografie ein. Sie war und ist im Rahmen der vollständigen kieferorthopädischen Behandlungsdokumentation schon immer fester Bestandteil. Richtig eingesetzt, kann sie im Entscheidungsprozess des Patienten bzw. der Eltern für oder gegen eine Behandlung gewinnbringend genutzt werden (Abb. 1).

Magic Moments - wichtig im Entscheidungszyklus des Neupatienten

Zentral ist dabei, dem Patienten - gerade Neupatienten - ein Erlebnis zu bieten. Wer hier überzeugt, wird definitiv zu den Gewinnern zählen. Aber wie funktioniert das? Im Entscheidungszyklus des Patienten haben Bilder sowie deren Wirkung und damit auch die dentale Fotografie einen ganz besonderen Stellenwert. Zu diesem Entscheidungszyklus haben wir in unserer Praxis in Lingen ein Konzept entwickelt, das wir nach einem protokollierten Standard umsetzen: iie-systems. Inzwischen unterstützen wir damit auch zahlreiche andere Praxen in diesem Bereich. Erfahrungen und Gespräche haben gezeigt, dass nur kleinste Abweichungen vom standardisierten Ablauf einen negativen Einfluss auf die Entscheidung der Patienten oder deren Eltern haben kann.

Aha-Effekt: Beratung mit Vorher-Nachher-Fotos

Bilder haben eine enorme Wirkung bei der Patientenberatung. Eine umfangreiche und hochwertige Bilddatenbank mit dokumentierten Fallbeispielen kann vor allem den Verlauf einer Therapie hervorragend dokumentieren (Abb.2). Im Rahmen des Beratungsgesprächs werden dem Patienten Vorher-Nachher-Fotos einer erfolgreich abgeschlossenen Behandlung gezeigt, entsprechend seiner Altersklasse und seines Geschlechts. Die Patienten sehen, welche Veränderungen heute z.B. mit einer kieferorthopädischen Behandlung möglich sind. Die abgestimmte Patientenberatung als nächster Schritt ist sehr wichtig im Prozess der Entscheidungsfindung. Hierfür nehmen wir uns viel Zeit, denn sie rentiert sich fast ausnahmslos. Hier kommt die Fotografie ins Spiel (Abb.3).

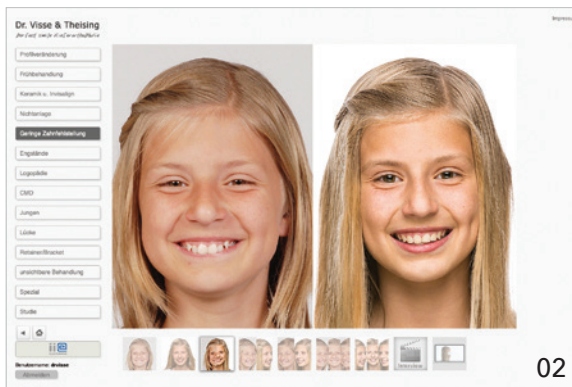
Professionelles Fotostudio in der eigenen Praxis

Wir haben in der Praxis einen professionellen Fotoarbeitsplatz eingerichtet. Der Patient ist erstaunt über eine solche Ausstattung. An die gewählte Praxis hat er vermutlich im Vorfeld einige Erwartungen gestellt. Ein Shooting wie in einem Fotostudio gehörte jedoch sicherlich nicht dazu (Abb.4). Der Patient fühlt sich besonders und ist begeistert. Quasi automatisch steigt damit auch die Reputation der Praxis in seinem Kopf.

Für den nachfolgenden Entscheidungsprozess sind die erstellten Bilder von strategischer Bedeutung. Sie zeigen die Ist-Situation und dienen als notwendige Entscheidungshilfe. Die Vorteile eines solchen Vorgehens liegen auf der Hand. Der Patient ist voll und ganz davon überzeugt, sich für die richtige Praxis entschieden zu haben. Diese optimiert den Fotoprozess und erhält hochwertige intra- und extraorale Aufnahmen.



01



02

01 Patientenbilder beeinflussen den Entscheidungsprozess der Patienten für eine Behandlung oder Praxis stark.



03

02 Mit Vorher-Nachher-Aufnahmen wird der Erfolg einer Therapie eindrucksvoll dargestellt.

03 Professionelle Aufnahmen des Gesichts einer jungen Patientin für die Behandlung.

04 Ein Fotoarbeitsplatz innerhalb der Praxis.



04

„Wer hier für ein Umdenken offen und bereit ist, selbst Zeit und Ressourcen zu investieren, hat enormes Potenzial, vor allem im Hinblick auf die Gewinnung von Neupatienten.“



05
Während der Fotosession können die Bilder gleich auf den Computer eingespielt und gezeigt werden.

06
Auswertung der Aufnahmen mit der Patientin.



Richtige Ausstattung macht den entscheidenden Unterschied

Bitte bedenken Sie, dass die dentale Fotografie eine Summe aus geschultem Personal, guter Ausrüstung und perfekter Ausleuchtung ist. Von herausragender Bedeutung ist selbstverständlich die Qualität vor allem der Porträtaufnahmen. Hier ist unbedingt eine Blitzleuchte zur schattenlosen Ausleuchtung zu empfehlen.

Auch bei der Auswahl der Kamera sollte der Faktor Bildqualität an allererster Stelle stehen. Hier gilt eine digitale Spiegelreflexkamera mit passendem Makro-Objektiv und dazugehörigem Blitzsystem als absoluter Goldstandard. Zudem sollte auch auf eine abgestimmte Foto-Software geachtet werden, welche die für die Fotos verantwortliche Mitarbeiterin ideal unterstützt. Über eine leistungsstarke Schnittstelle werden die erstellten Patientenbilder automatisch importiert. So entfällt der zeit- und oftmals

auch nervenraubende Import von der Festplatte oder der Kamera. Ebenso automatisch können die Aufnahmen auch dem jeweiligen Patienten zugeordnet werden. Auch das entlastet die Mitarbeiterin (Abb.5). Idealerweise wird die Kamera über ein USB-Kabel direkt mit dem Computer verbunden. Die Übertragung der Bilder erfolgt in Echtzeit, sodass die Mitarbeiterin sie überprüfen und bei nicht optimaler Qualität umgehend ein neues Foto erstellen kann.

Diese Arbeitsweise spart wertvolle Zeit und verschafft der Praxis einen enormen und unschätzbaren Wettbewerbsvorteil. Alles ist intelligent miteinander verbunden, auf dem aktuellen Stand der Technik und selbstverständlich auch datenschutzkonform. Das wirkt natürlich professionell, und die Patienten sind sehr beeindruckt, wenn sie ihre Fotos sofort über den Farbdrucker und zusätzlich per E-Mail erhalten. So können sie ihre Aufnahmen jederzeit auf dem Handy, Tablet oder dem stationären Com-

„Eine umfangreiche und hochwertige Bilddatenbank mit dokumentierten Fallbeispielen kann vor allem den Verlauf einer Therapie hervorragend dokumentieren.“



puter betrachten und Freunden oder Familienmitgliedern zeigen. Dies ist besonders interessant, wenn erste Behandlungsfortschritte sichtbar werden oder das Endergebnis vorliegt, denn qualitativ hochwertige Patientenfotos sind nicht nur zu Beginn relevant, sondern vor allem am Therapieende.

Das gute Gefühl bei der Wahl der richtigen Praxis

Können wir zu Anfang mit den Fotos aktiv den Entscheidungsprozess des Patienten für eine Behandlung positiv beeinflussen und in ihm den Wunsch nach einer Zahnkorrektur wecken, so präsentieren wir ihm über diesen Weg am Ende das neue Lächeln und eine deutlich verbesserte Attraktivität mit einem erneuten Wow-Effekt. Aus eigener Erfahrung werden Sie wissen, dass viele Patienten am Behandlungsende ihre Anfangssituation vergessen haben. Hier hilft der Vergleich und bestärkt das gute Gefühl, in der richtigen Praxis gelandet zu sein (Abb. 6).

Noch nutzen gut neun von zehn kieferorthopädischen Praxen keinen professionellen Fotoarbeitsplatz mit einer externen Blitzleuchte. Wer hier für ein Umdenken offen und bereit ist, selbst Zeit und Ressourcen zu investieren, hat enormes Potenzial, vor allem im Hinblick auf die Gewinnung von Neupatienten. Denn wir wissen: Patienten sind zahnmedizinische oder kieferorthopädische Laien, die unsere medizinischen Leistungen kaum beurteilen können. Sie möchten jedoch die Gewissheit, mit der Praxis die richtige Wahl getroffen zu haben, und machen so permanent Ersatzbeurteilungen, die sich nahezu ausnahmslos im Bereich der Soft Skills bewegen.

Mit dem Konzept der professionellen Fotodokumentation schon beim Beratungstermin wird die Praxis von Beginn an positiv wahrgenommen. So etwas hat man nicht erwartet und so bislang auch

noch nie erlebt. Ein solcher Service begeistert Patienten und fördert gleichzeitig die Mund-zu-Mund-Propaganda.

Fazit

Bringen Sie Ihre Fotografie auf den aktuellen Stand der Technik und investieren Sie in einen Fotoarbeitsplatz. Holen Sie sich ggf. auch professionelle Unterstützung und lassen Sie sich kompetent beraten. Die Bereitschaft umzudenken, braucht einen Impuls, und sie ist zuweilen durchaus unbequem. Geben Sie sich selbst den Anstoß und machen Sie den ersten Schritt. Sie werden den Erfolg sehr schnell spüren und sich dann vielleicht fragen, warum Sie diesen Schritt eigentlich nicht viel eher gegangen sind.



Dr. Michael Visse

Fachzahnarzt für KFO

Gründer von iie-systems GmbH & Co. KG

Georgstraße 24

49809 Lingen

Tel.: +49 591 57315

info@iie-systems.de

www.iie-systems.com

Infos zum Autor



Dokumentationsvideo



Dental Arctic Rallye 8000 geht erneut an den Start

Gedanken an Ferne und Reisen waren nie so verlockend wie jetzt, mehr als 18 Monate nach Beginn einer Pandemie, die unseren Bewegungsradius unglaublich verkleinert hat. Mit einer vorsichtigen Rückkehr zu bekannten Reise- und Veranstaltungsmustern kommt die nachstehende Ankündigung willkommener denn je - am 23. Januar 2022 heißt es wieder: 8.000 Kilometer, 13 Tage und minus 40 Grad Celsius. Über 20 Teams werden mit ihren Fahrzeugen zum Start der legendären Rallye 8000 erwartet. Das exklusive Fortbildungsformat wurde für den Restart mit neuen Highlights versehen - einzigartige Naturerlebnisse, Grenzerfahrungen und neues fachliches Know-how inklusive!

Horst Weber

Nordkap à la Dental Arctic Rallye

Zum Nordkap geht es auf der eigenen Route der Dental Arctic Rallye! Dafür wird das Nordkap extra für die Rallye gesperrt, sodass, anstelle des gewöhnlichen Konvoifahrens, jeder Rallye-Teilnehmer sein eigener Pilot ist. Begleitet wird alles mit Pistenfahrzeugen sowie dem Rallye-Hubschrauber.







01

01
Wasser, Felsen, Himmel: Das Fischerdorf Reine am westlichen Zipfel der Lofoten ist ein absolutes Tour-Highlight. Die Lofoten ist eine Region in der norwegischen Provinz Nordland und umfasst 80 Inseln.

02
Auto ist nicht gleich Auto: Bei der Dental Arctic Rallye wird das Auto zum besonderen Erlebnisbegleiter.



03

Schnee, so weit das Auge reicht, Minusgrade, vor denen das Thermometer zittert, Natur, die sich noch „Natur“ nennen darf, und extreme Herausforderungen, die von den Teilnehmenden alles abverlangen – das und mehr bietet die neue Rallye 8000 auf ihrer Route durch Skandinavien und Nordeuropa. Dabei ist die Rallye 8000 das ausgereifte Ergebnis einer professionellen und kompetenten Veranstaltungsplanung und einer hochflexiblen und verantwortungsbewussten Organisation. Das Fortbildungsevent wird, neben dem Austesten individueller mentaler und körperlicher Kräfte, vor allem von einem Erlebnis dominiert: das des kollegialen Teamgeistes, der gerade dann entsteht, wenn eigene Grenzen erfahren und gemeinsam überwunden werden.

Roadbook mit einmaligen Stopps

Das Rallye-Roadbook ist so exklusiv wie herausfordernd: Auf eine Minikreuzfahrt folgt eine Bobfahrt je Team durch den Eistunnel im norwegischen Olympiapark



02

Lillehammer. Nach Fahrten entlang der legendären Atlantic Road erfolgt schon die dritte Tourübernachtung vor dem Polarkreis. Auch die norwegischen Lofoten werden natürlich mit einer Übernachtung geehrt. Das Nordkap wird extra für die Rallye gesperrt und von einem Helikopter begleitet. Danach geht es ins tiefe Lappland, wo die Fahrzeuge abgestellt werden und Schlittenhunde und Snowmobile mit jeweiligen Etappen auf die Teams warten. Natürlich darf das Eiskarting auf einem zugefrorenen River nicht fehlen. Extrapunkte können Teilnehmende erzielen, wenn sie auch beim Eisfischen Erfolg haben. Last, but not least bietet die Rallye eine unvergessliche Iglu-Übernachtung. Das Roadbook endet mit Auf-



04

03
Die Atlantikstraße gehört zu den nationalen Touristenstraßen in Norwegen. Sie ist 8.274 Meter lang und bietet ein unvergleichliches Autoerlebnis.

04
Mit etwas Glück ist es sogar möglich, das sogenannte Aurora borealis, das Nordlicht, eine Leuchterscheinung durch angeregte Stickstoff- und Sauerstoffatome der Hochatmosphäre, zu sehen.

„Die Challenge liegt nicht im Schnellfahren, sondern in anderen mentalen, körperlichen und fachlichen Herausforderungen.“

gaben in der tschechischen Hauptstadt Prag – hier erwartet alle Teams eine gebührende Siegerehrung mit Abendessen und Party im prominenten Duplex Club.

Gegenseitige Fortbildung

Die Rallye ist so aufgebaut, dass die Sehenswürdigkeiten zu den perfekten Zeiten erreicht werden und zugleich genügend Zeit für das Kennenlernen und den Austausch der Teilnehmenden und eine lebendige Fortbildung zur Verfügung steht. Die gleich zu Beginn stattfindende Minikreuzfahrt bietet ausreichend Möglichkeiten, um ins Gespräch zu kommen und eine erste mehrstündige Fortbildung an Deck zu absolvieren. Diese Fortbildungseinlagen erfolgen an jedem Hotel nach dem Abendessen und vor den Gin-Tastings im „Opferzimmer“ (ein zusätzlich gebuchtes Zimmer als Alternative zur Hotelbar). Die Vorträge kommen von den Teilnehmenden selbst, sodass die Fortbildung auf Gegenseitigkeit beruht und die Trennung zwischen Referenten und Zuhörern verschwimmt. Zudem bietet der Fortbildungsteil einen spannenden Industrievortrag zum Thema „Navigierte Implantologie mit einem digitalen Workflow von der multilingualen Patientenvereinbarung bis zur Sofortversorgung just in time“. Die wissenschaftliche Leitung unterliegt dem österreichischen Implantologen Dr. Harald Fahrenholz.

Fairness statt Tempo

Die Rallye erfordert vorrangig menschliche Fähigkeiten und Fertigkeiten. Es geht nicht um Schnelligkeit um jeden Preis. Eine Gefährdung von Menschenleben ist genauso tabu wie schon die „einfache“ Übertretung von Straßenverkehrsregeln des jeweiligen Landes. Das Backoffice kann kontrollieren und nachvollziehen, wenn Geschwindigkeitsgrenzen überschritten werden oder ein unerlaubter Weg zur Vorteilsgewinnung eingeschlagen wird. Es geht um Fairness, Sportlichkeit und rationales Verhalten. Die klügste Route zu finden, ist häufig wichtiger als das nächste PS oder der nächste Millimeter auf dem Reifenprofil. Die Challenge liegt nicht im Schnellfahren (das kann ja jeder!), sondern in anderen mentalen, körperlichen und fachlichen Herausforderungen.

2022 mit grünem Bewusstsein

Ein besonderer Programmneuzugang ist der Punkt Nachhaltigkeit: Die Dental Arctic Rallye 8000 wird diesmal grüne Spuren hinterlassen, indem jedes Team während der Rallye

zwei Bäume pflanzt. Die Sprösslinge werden vom Veranstalter gestellt und sind während einer Teamaufgabe eigenhändig einzupflanzen. Ein Baum neutralisiert im Jahr in etwa so viel Kohlenstoffdioxid (CO₂) wie bei einer Strecke von circa 800 Kilometern entsteht. Damit benötigt ein gesetzter Baum in der Regel zehn Jahre und zwei Bäume je Team zusammen nur fünf Jahre ihres Daseins, um den CO₂-Gehalt von der Rallye zu neutralisieren.

Fotos: © Mehrwert GmbH

Jetzt anmelden zur Rallye 8000 in 2022

- Start: 22. Januar 2022 um 11 Uhr in Kiel
- Ziel: 4. Februar 2022 in Prag
- Teamautos werden im Vorfeld mit dem notwendigen Equipment ausgestattet, unter anderem mit dem GPS-Navi-Modul TrackJack für eine Rundum-die-Uhr-Liveübertragung via Internet.
- Teilnahmegebühr pro Person: 2.499 Euro
- Unterbringung immer in Doppel- oder Mehrbettzimmern (Einzelzimmerzuschlag: 890 Euro); die meisten Aktivitäten sind im Preis inbegriffen.
- Das eigene oder gemietete Auto muss verkehrssicher sein und eine TÜV- (oder vergleichbare) Plakette haben, die bis Februar 2022 gilt; zudem müssen Teilnehmende im Besitz einer ADAC Plus-Mitgliedschaft sein.

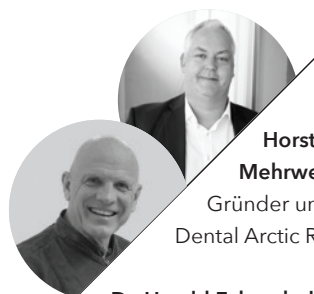


Weitere Infos und Anmeldung auf:
www.dental-arctic.de

Sponsoren der Dental Arctic Rallye:

CareCapital
Medizinisches Abrechnungszentrum

medentis
medical



Horst Weber,
Mehrwert GmbH

Gründer und Organisator der
Dental Arctic Rallye

Dr. Harald Fahrenholz
Wissenschaftlicher Leiter Fortbildung

IDS 2021: Rückeroberung der beruflichen Normalität

Die Internationale Dental-Schau (IDS) 2021 vom 22. bis zum 25. September hat der ganzen Branche gegeben, was sie jetzt braucht. Pandemiebedingt ein halbes Jahr später als ursprünglich geplant, haben die Teilnehmer nun eine Bestandsaufnahme vornehmen, sich orientieren und vor allem endlich wieder persönlich miteinander sprechen können.

Wir sind auf der IDS 2021 vom Krisenmodus in den Arbeitsmodus gewechselt“, bewertet Mark Stephen Pace, Vorstandsvorsitzender des VDDI (Verband der Deutschen Dental-Industrie) die Messe. „Denn es war der ideale Ort für eine Standortbestimmung und für die Eruiierung von Zukunftschancen. Dabei sind Hygiene und Infektionskontrolle mit der COVID-19-Pandemie stärker in den Fokus gerückt. Und bei den digitalen Innovationen macht die Dentalbranche noch mehr Tempo und erweist sich als Vorreiter für andere.“ Der Drive in Forschung und Entwicklung manifestierte sich auf der Internationalen Dental-Schau in einem umfassenden Überblick über den Stand der Technik in der Zahnheilkunde. Die Messebesucher konnten dabei eine Reihe attraktiver Neuheiten entdecken. Ein besonderes Highlight war die Preisverleihung des renommierten VDZI-Ausbildungswettbewerbes „Gysi-Preis“, der für alle, die nicht vor Ort sein konnten, live übertragen wurde.

Die Füllungstherapie wird komfortabler

Einen weiteren klassischen Bereich stellt die zahnärztliche Füllungstherapie dar – aktuell ein ausgesprochen dynamischer Bereich. Zum Beispiel erfuhren die IDS-Besucher mehr über thermoviskose Komposite. Sie sind nach Erwärmung erst fließfähig und lassen sich anschließend sofort modellieren. Nachdem sie zunächst in der Bulk-Fill-Technik im Seitenzahnbereich zum Einsatz kamen, gibt es neuerdings auch



01

01
Mark Stephen Pace, Vorstandsvorsitzender des VDDI (Verband der Deutschen Dental-Industrie), bei der Eröffnung der IDS.

02
Einlass zur IDS am Eingang Süd.



02



03
Die Gewinner des 18. Gysi-Preises des VDZI, der im Rahmen der IDS vergeben wurde.



04

Trotz der noch andauernden Pandemie konnte sich die 39. IDS über volle Messehallen freuen.

Varianten für ästhetische Frontzahnrestaurationen. Generell lassen sich immer häufiger direkte Füllungen vornehmen; die Grenze zur Indikation für eine indirekte Restauration werden immer fließender. Wenn eine prothetische Arbeit erstellt werden muss, helfen der Praxis und ebenso dem Labor Frässysteme mit extrem geringem Platzbedarf. Sie können heutzutage dennoch eine hohe Funktionalität aufweisen. Dazu gehören unter anderem leistungsfähige Hochfrequenzspindeln (für Schnelligkeit und Präzision), Schnellspannsysteme (für komfortablen Wechsel von Haltersystemen bei gleichbleibender Präzision) und für anspruchsvolle Aufgaben geeignete Bearbeitungswinkel. Durch neue, automatisierte Bearbeitungsstrategien steigert die Praxis ganz allgemein ihre Fertigungseffizienz. Die Voraussetzung dafür schaffen auf der IDS vorgestellte Software-Releases, teilweise in Kombination mit neuen Vernetzungen zwischen unterschiedlichen Teil-Workflows. In der Praxis wirkt sich dies auf alle Indikationen und Materialien aus, besonders in den Bereichen „Glaskeramik“ und „Preforms“.

Ästhetik im Fokus

Im Bereich der Aligner-Therapie bekamen die IDS-Besucher für ein breites Spektrum an Zahnfehlstellungen ein neuartiges Zwei-Schienen-Konzept mit transparenten Alignern zu sehen: Pro Behandlungsschritt werden zwei Folienstärken verwendet, um die Kräfte optimal auf die Zähne zu übertragen. Weiche und harte Aligner werden wöchentlich gewechselt und tragen so zu einer schonenden Zahnumstellung bei. Nach vorausgehender digitaler Behandlungsplanung liefert der Anbieter sowohl die Aligner als auch alle Patienteninformationen als Komplettpaket an die Praxis.

Für eine universelle Indikation von Zirkonoxid in der Prothetik erfuhren die IDS-Besucher, wie sich die Oberflächen der Oxidkeramik zu Lithiumdisilikatoberflächen machen lassen – also praktisch zu Glaskeramik. Die Verwandlung erfolgt durch einen Dünnschichtauftrag unter Einsatz eines Konditionierers. Die Zirkonoxid-Innenflächen lassen sich dann leicht verkleben wie Glaskeramik, und den Außenflächen verleiht diese Spezialbehandlung glaskeramische Ästhetik. Um Ästhe-

tik dreht sich auch vieles in der digitalen Totalprothetik. Denn bisher war es doch so: Gedruckten oder gefrästen Zähnen fehlte sie einfach. Und anatomisch geschichtete Konfektionszähne bedurften stets einer aufwendigen Reinigung, Konditionierung und basalen Anpassung an die digital konstruierten Prothesenbasen. Damit war aber der vom digital gestützten Vorgehen erhoffte Effizienzgewinn schon wieder dahin. Auf der IDS sahen die Besucher ein Gegenmittel: einen für die systemoffene digitale Totalprothetik optimierten Konfektionszahn. Der lässt sich einfach aus der Verpackung herausnehmen und einkleben.

Bei so vielen digitalen Verfahren und Tools ist es schwer, immer und überall den Durchblick zu behalten. Doch mit einem neuen Konfigurator für CAD/CAM-Maschinen wird die Zusammenstellung des Equipments für das eigene Labor so einfach wie die Auswahl des Basismodells und der Extras beim Autokauf. Grundlage ist das vorhandene fundierte zahntechnische Produktions-Know-how – der Rest geht mithilfe des Konfigurators wie von selbst.

Fazit

Auch die Messe selbst hat sich weiterentwickelt und mit dem Format der Hybridmesse ihren Besuchern einen attraktiven Mehrwert geboten. Gerade die technikaffinen Mitglieder der Dentalfamilie haben die digitalen Tools als Ergänzung zur Präsenzveranstaltung in den Hallen zu nutzen gewusst – auch dies wohl als Vorreiter für so manch andere Branche.

Hinweis: Die nächste IDS findet vom 14. bis 18. März 2023 statt.

Koelnmesse GmbH

Messeplatz 1
50679 Köln
Tel.: +49 221 821-0
info@koelnmesse.de
www.koelnmesse.de

Fortbildung mit Spaßfaktor

Prof. Dr. Dr. Florian Stelzle, Chief Medical Officer (CMO) der Online-Fortbildungsplattform ePractice32, hat vor gut einem Jahr zusammen mit dem Unternehmen American Dental Systems (ADS) ein neues Fortbildungsformat auf die Beine gestellt. Im Gespräch zieht er eine kurze Zwischenbilanz.

Franziska Medhin

Prof. Dr. Dr. Stelzle, wie fällt Ihre Bilanz nach 365 Tagen aus?

Meine Bilanz zu diesem tollen Projekt fällt absolut positiv aus. Ich hatte schon sehr lange die Idee eines wirklich gut gemachten Online-Live-Trainings als qualitativ hochwertiges Fortbildungsangebot für Zahnärztinnen und Zahnärzte im Kopf. Ein Training, für das man keine langen Anreisewege hat, sondern das man direkt von zu Hause oder aus der eigenen Praxis durchführen kann. Gemeinsam mit dem unglaublich motivierten Team von American Dental Systems haben wir dann vor gut einem Jahr ePractice32 aus der Taufe gehoben. ePractice32 wurde von Beginn an als Gesamtkonzept gedacht und aufgebaut. Unsere zentralen Eckpfeiler sind:

1. Spaß - Spaß für die Teilnehmer und für uns,
2. Lernökonomie - maximaler Lernerfolg in möglichst kurzer Zeit und
3. praktische Anwendbarkeit - frei nach dem Motto: am Samstag lernen, am Montag in der Praxis anwenden.

Das ist uns gelungen und der Erfolg des letzten Jahres gibt uns recht.

Sie haben das Konzept ePractice32 mit ADS erfolgreich weiterentwickelt. Neben den einzelnen Online-Workshops werden nun auch ganze digitale Kursreihen, sogenannte Chapter, in sämtlichen Fachbereichen angeboten. Wie funktioniert dieses Prinzip?

Uns war wichtig, nicht nur Einzelkurse anzubieten, sondern auch online eine strukturierte Fortbildungsmöglichkeit aufzubauen. Ich glaube, gerade bei digitalen Fortbildungen ist es für die Teilnehmer immens wichtig immer zu wissen, wo stehe ich gerade, wo geht die Reise hin, was kann ich lernen und welches Konzept steckt dahinter - sonst verliert man im digitalen Dschungel schnell die Motivation. Um diese Orientierung zu bieten, haben wir die Idee der „Chapter“ entwickelt. Gewissermaßen Schwerpunktbereiche wie das präimplantologische Knochen- und Weichgewebemanagement im „Chapter Chirurgie“. In einem Chapter kann man sich grob verorten - bin



01
Prof. Dr. Dr. Florian Stelzle, Chief Medical Officer (CMO) der Online-Fortbildungsplattform ePractice32.

ich eher im chirurgischen Part zu Hause oder ist Endo meine Welt. Das heißt, in einem Chapter finde ich Online-Live-Trainings, die meinen beruflichen Vorlieben oder Zielen entsprechen. Dort finde ich auch Gleichgesinnte und habe damit schon eine Community und entsprechende Dozenten um mich, die ähnliche Ziele und Wünsche haben.

Bringt die Chapter-Buchung bei ePractice32 im Vergleich zur Einzelkursbuchung Vorteile mit sich? Wenn ja, welche?

Die Einzelkursbuchung ist sicher interessant, wenn man sich für ein spezifisches Thema oder einen bestimmten Dozenten interessiert. Will man sich grundsätzlich in seinem Chapter weiterentwickeln und up-to-date bleiben, ist die Buchung eines ganzen Chapters eine superspannende Option. Die Trainings in einem Chapter sind thematisch aufeinander abgestimmt. Hat man einmal den Kreis mit den verschiedenen Kursen erfolgreich vollendet, steht man ein deutliches Kompetenzlevel über dem Ausgangspunkt. Daher nenne ich diesen Kreis auch gerne „Circle of Competence“. Hat man den Kreis ganz durchlaufen, ist man wie im Sport ein „Full Circle Member“.

Wie vielfältig ist ePractice32? In welchen Fachbereichen der Zahnmedizin werden Chapter und Einzelkurse angeboten und was sind die Inhalte?

Aktuell bieten wir fünf Chapter an: Chirurgie, Parodontologie, Konservierende Zahnheilkunde, Endodontologie und Dentalhygiene. In jedem Chapter gibt es fünf Kurse und immer wieder Sonderkurse zu besonderen und interessanten Themen. Damit decken wir eine sehr breite Palette an Kursen für jeden Geschmack und jede professionelle Richtung der Zahnheilkunde ab. Die Inhalte sind immer praxisrelevant - das ist unser Credo - und reichen von Optimierung des „daily business“ bis hin zu komplexen Themen. Ein Beispiel aus der Chirurgie: Das Alveolenmanagement mit all seinen Facetten ist eher daily business, die vertikale Augmentation im Unterkiefer Seitenzahnbereich ist ein komplexeres, aber absolut umsetzbar vermitteltes Thema.

Was schätzen Sie an ePractice32 besonders und deckt sich Ihre Meinung auch mit dem Feedback der Teilnehmenden?

Wie schon erwähnt, ist mir und unserem ganzen Team der Spaß sehr wichtig. Ohne Spaß kann man einfach nicht gut und nachhaltig lernen! Ich sehe während der Kurse, dass wir das an die Teilnehmer weitergeben können. Das ist es auch, was wir immer als sehr positives Feedback gespiegelt bekommen. Und ein zweiter wichtiger Faktor ist die Lerneffizienz. Kurzer Kurs mit hohem praxisrelevantem Input - und das Ganze von zu Hause aus. Das schätzen unsere Teilnehmer sehr.



03

02
Dentory Box für
das Hands-on-
Training.

03
Smartes
Online-Live-
Training.

Es gibt wohl heute kaum noch erfolgreiche Zahnärztinnen und Zahnärzte, die nicht auf ihr Zeitmanagement achten müssen. Da können wir mit unserem durchdachten Konzept helfen.

ePractice32 startet jetzt in die Herbstsaison und wird im kommenden Jahr fortgeführt. Können Sie bereits einen Ausblick geben?

Natürlich setzen wir unser erfolgreiches Projekt weiter fort. Ich glaube, auch wenn jetzt wieder mehr Präsenzveranstaltungen stattfinden dürfen und selbstverständlich der direkte soziale Austausch auf Kongressen und Kursen wieder gesucht wird, so hat die Pandemiezeit doch gezeigt: smartes Online-Live-Training funktioniert - und das auch noch richtig gut! Die Chapterstruktur wird toll angenommen, wir haben gerade frisch ein „Cross Training“ etabliert. Hierbei können fünf Kurse aus den unterschiedlichen Chapters gewählt werden - für die Generalisten unter uns, die dentalen Zahnkämpfer, vor deren Wissen und Leistung ich wirklich hohen Respekt habe, und weitere spannende Ideen sind in der Pipeline. Daher sind wir sehr guter Dinge, dass ePractice32 als hocheffizientes und spannendes Fortbildungsangebot weiter gedeihen und wachsen wird.

Infos zum
Interviewpartner



Infos zum
Unternehmen



02

jaws & faces

Praxisklinik Prof. Stelzle
Prof. Dr. med. Dr. med. dent.

Florian Stelzle M.Sc.
Rosenheimer Straße 6
85635 Höhenkirchen
www.jawsandfaces.de

JETZT MITGLIED WERDEN!

DGKZ E.V.

KOSTENLOSE MITGLIEDER-HOMEPAGE

Die Deutsche Gesellschaft für Kosmetische Zahnmedizin e.V. stellt allen aktiven Mitgliedern eine kostenlose individuelle Mitglieder-Homepage auf ihrer Webseite www.dgkz.com zur Verfügung, über die der Patient per Link mit der Praxis-Homepage verbunden wird.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Profitieren Sie von einer starken Gemeinschaft, die durch Öffentlichkeitsarbeit auch Ihr Praxismarketing unterstützt.

KOSTENLOSE FACHZEITSCHRIFT

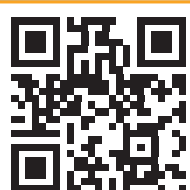
Lesen Sie kostenlos „cosmetic dentistry“ – die qualitativ außergewöhnliche Mitgliederzeitschrift informiert Sie über alle relevanten Themen der Kosmetischen Zahnmedizin. Auch als E-Paper mit Archivfunktion auf www.zwp-online.info verfügbar.

ERMÄßIGTE KONGRESSTEILNAHME

Besuchen Sie die Jahrestagungen der DGKZ und nutzen Sie die für Mitglieder ermäßigten Teilnahmegebühren.

Nutzen Sie die Vorteile der Mitgliedschaft in der DGKZ und treten Sie jetzt dieser starken Gemeinschaft bei! Die einfache bzw. passive Mitgliedschaft kostet 200€, die aktive Mitgliedschaft 300€ jährlich. Für Studenten ist die Mitgliedschaft kostenfrei.

WWW.DGKZ.COM



Weitere Infos:

Deutsche Gesellschaft für Kosmetische Zahnmedizin e.V.
Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig, Deutschland
Tel.: +49 341 48474-202, Fax: +49 341 48474-290
info@dgkz.info, www.dgkz.com



DGKZ
Deutsche Gesellschaft für
Kosmetische Zahnmedizin

MITGLIEDS ANTRAG



Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft in der Deutschen Gesellschaft für Kosmetische Zahnmedizin e.V.

Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig, Deutschland, Tel.: +49 341 48474-202, Fax: +49 341 48474-290

Präsident: Dr. Jens Voss
Generalsekretär: Jörg Warschat LL.M.

Name Vorname

Straße PLZ, Ort

Telefon Fax Geburtsdatum

E-Mail-Adresse

Kammer, KZV-Bereich

Besondere Fachgebiete oder Qualifikationen

Sprachkenntnisse in Wort und Schrift

EINFACHE BZW. PASSIVE MITGLIEDSCHAFT Jahresbeitrag 200,- €
Leistungen wie beschrieben

AKTIVE MITGLIEDSCHAFT Jahresbeitrag 300,- €
Leistungen wie beschrieben
zusätzlich: 1. personalisierte Mitgliedshomepage
2. Stimmrecht

Assistenten mit Nachweis erhalten 50% Nachlass auf den Mitgliedsbeitrag

Studenten mit Nachweis erhalten eine kostenfreie Mitgliedschaft

FÖRDERNDE MITGLIEDSCHAFT (UNTERNEHMEN) Jahresbeitrag 500,- €

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE67ZZZ00001208450

Mandatsreferenz: **wird separat mitgeteilt**

SEPA-LASTSCHRIFTMANDAT

Hiermit ermächtige ich die Deutsche Gesellschaft für Kosmetische Zahnmedizin e.V. widerruflich, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Deutschen Gesellschaft für Kosmetische Zahnmedizin e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. **Hinweis:** Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname, Name (Kontoinhaber)

Straße PLZ, Ort

IBAN _____ | _____ | _____ | _____ | _____ | _____

BIC _____ | _____ Kreditinstitut

Datum Unterschrift

**BITTE SENDEN SIE DEN ANTRAG IM ORIGINAL PER POST AN: DGKZ E.V., HOLBEINSTRASSE 29, 04229 LEIPZIG
(Ihre Originalunterschrift ist für die Durchführung des SEPA-Lastschriftverfahrens erforderlich.)**

Events



Seminar Hygiene

05. November (Essen)
12. November (München)
04. Dezember (Baden-Baden)

Tel.: +49 341 48474-308

Fax: +49 341 48474-290

www.praxisteam-kurse.de



Essener Forum für Innovative Implantologie

04./05. November 2021

Tel.: +49 341 48474-308

Fax: +49 341 48474-290

www.essener-forum.de



Berliner Forum für Innovative Implantologie

12. November 2021

Tel.: +49 341 48474-308

Fax: +49 341 48474-290

www.berliner-forum.com



Badisches Forum für Innovative Zahnmedizin

03./04. Dezember 2021

Veranstaltungsort: Baden-Baden

Tel.: +49 341 48474-308

Fax: +49 341 48474-290

www.badisches-forum.de



Giornate Veronesi - Implantologie und Allgemeine Zahnheilkunde

20./21. Mai 2022

Veranstaltungsort: Valpolicella (Italien)

Tel.: +49 341 48474-308

Fax: +49 341 48474-290

www.giornate-veronesi.info



weitere Veranstaltungen
www.oemus.com

Impressum

Erscheinungsweise/Bezugspreis

cosmetic dentistry - Magazin für innovative Zahnmedizin - Info der Deutschen Gesellschaft für Kosmetische Zahnmedizin e.V. erscheint 4x jährlich. Der Bezugspreis ist für Mitglieder über den Mitgliedsbeitrag in der DGKZ abgegolten. Einzelheft 10 € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland 44 € ab Verlag inkl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Kündigung des Abonnements ist schriftlich 6 Wochen vor Ende des Bezugszeitraumes möglich. Abonnementgelder werden jährlich im Voraus in Rechnung gestellt. Der Abonnent kann seine Abonnementbestellung innerhalb von 14 Tagen nach Absenden der Bestellung schriftlich bei der Abonnementverwaltung widerrufen. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs (Datum des Poststempels). Das Abonnement verlängert sich zu den jeweils gültigen Bestimmungen um ein Jahr, wenn es nicht 6 Wochen vor Ende des Bezugszeitraumes gekündigt wurde.

Editorische Notiz

Wir bitten um Verständnis, dass aus Gründen der Lesbarkeit auf eine durchgängige Nennung der Genderbezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf alle Gendergruppen.

Verlags- und Urheberrecht

Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlegers und Herausgebers unzulässig und strafbar. Dies gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, die der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Verfasser dieses Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Firmennamen, Warenbezeichnungen und dergleichen in dieser Zeitschrift berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen und Bezeichnungen im Sinne der Warenzeichen- und Warenschutzgesetzgebung als frei zu betrachten seien und daher von jedermann benutzt werden dürfen. Gerichtsstand ist Leipzig.

Herausgeber

Deutsche Gesellschaft für Kosmetische Zahnmedizin e.V.

Verleger

Torsten R. Oemus

Verlag

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de

IBAN: DE20 8607 0000 0150 1501 00

BIC: DEUTDE8LXXX
Deutsche Bank AG, Leipzig

Aufsichtsrat

RA Jörg Warschat LL.M. (Vorsitzender)

Vorstand

Ingolf Döbbecke (Vorsitzender)
Dipl.-Betriebswirt Lutz V. Hiller

Chairman Science & BD

Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner

Projekt- und Anzeigenleitung

Stefan Reichardt
Tel.: +49 341 48474-222
reichardt@oemus-media.de

Redaktionsleitung

Georg Isbaner, M.A.
Tel.: +49 341 48474-123
g.isbaner@oemus-media.de

Redaktion

Nadja Reichert, M.A.
Tel.: +49 341 48474-102
n.reichert@oemus-media.de

Produktionsleitung

Gernot Meyer
Tel.: +49 341 48474-520
meyer@oemus-media.de

Korrektorat

Frank Sperling
Tel.: +49 341 48474-125
Marion Herner
Tel.: +49 341 48474-126

Art Direction und Layout

Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn
Tel.: +49 341 48474-139
a.jahn@oemus-media.de

Abonnement

Sylvia Schmehl
Tel.: +49 341 48474-201
s.schmehl@oemus-media.de

Druck

Silber Druck oHG
Otto-Hahn-Straße 25
34253 Lohfelden



www.cd-magazine.de

QM | Hygiene

Kurse 2021/22

Köln – Marburg – Essen – München – Baden-Baden
Unna – Trier – Wiesbaden – Rostock-Warnemünde

Online-Anmeldung/
Kursprogramm



www.praxisteam-kurse.de



Hygiene:
Nur 1 Tag durch
neues Online-
Modul

Seminar QM

Ausbildung zur/zum zertifizierten Qualitätsmanagement-Beauftragten (QMB) mit DSGVO-Inhalten

Seminar Hygiene

Modul-Lehrgang „Hygiene in der Zahnarztpraxis“
Weiterbildung und Qualifizierung Hygienebeauftragte(r) für die Zahnarztpraxis

Nähere Informationen finden Sie unter:
www.praxisteam-kurse.de

Das Seminar Hygiene wird unterstützt von:



Faxantwort an +49 341 48474-290

Bitte senden Sie mir das Programm QM | HYGIENE zu.

Titel, Name, Vorname

E-Mail-Adresse (Für die digitale Zusendung des Programms.)

Stempel

ONLINE-ANMELDUNG/
KONGRESSPROGRAMM



www.giornate-veronesi.info

20./21. Mai 2022 | Verona/Valpolicella (Italien)

Giornate Veronesi

Implantologie & Allgemeine Zahnheilkunde



Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Mauro Marincola/Rom (IT)

Jetzt
anmelden!